Gräfelfing

Bericht aus dem Rathaus

Gemeinde Gräfelfing 2014

Inhalt

Vorwort	3
Der neue Gemeinderat	4
Ausgangslage	8
Finanzen und Wirtschaftsförderung	11
Überörtliche Entwicklungen und Verkehr	15
Ortsentwicklung / Städtebau	22
Bauprojekte im Hoch- und Tiefbau	29
Soziales / Gesellschaft	37
Energie und Umwelt	41
Gemeindliches Leben	46
Termine im Jahr 2015	50
Jubiläen	51
Gemeindestatistik	52
Rathaus	54
Verwaltung	54
Gemeinderat	56
Mitglieder des Kreistags	57
Außenstellen	57
Familie	58
Schulen	60
Soziale Angebote und Dienste	63
Angebote für Senioren	64
Kirchengemeinden	66
Freizeit / Kultur / Veranstaltungen	66
Betriebshof und Abfallentsorgung	68
Öffentliche Verkehrsmittel	70
Notruf und Krankenhäuser	71
Impressum	71

Vorwort

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

Sie halten den neuen „Bericht aus dem Rathaus“ in den Händen. Ich freue mich, Ihnen diesen als Ihre neue Bürgermeisterin zu präsentieren und danke Ihnen noch einmal von ganzem Herzen für das entgegengebrachte Vertrauen, das Sie mir durch Ihre Wahl bewiesen haben. Ich bin stolz und freue mich, die Entwicklung Gräfelfings in den kommenden sechs Jahren mitgestalten zu dürfen und sichere Ihnen mein volles Engagement sowie stets ein offenes Ohr für Ihre Belange zu.

Seit meinem Amtsantritt ist ein halbes Jahr vergangen, in dem ich zusammen mit dem neuen Gemeinderat viele Projekte anstoßen und laufende Themen erfolgreich weiterführen konnte.

Einige Projekte benötigen einen langen Atem, da viele Verfahrensschritte genau eingehalten und zahlreiche Beteiligte eingebunden werden müssen. Bitte haben Sie also Geduld und Verständnis, wenn eine Ihrer „Herzensangelegenheiten“ in der Verwirklichung noch etwas Zeit benötigt. Eine solide und wohlüberlegte Planung vermeidet spätere Enttäuschungen oder unangenehme Überraschungen.

Meine „Herzensangelegenheit“ ist zum Beispiel die Gestaltung des Lochhamer Jahnplatzes. Hier sind wir ein ganzes Stück weiter gekommen, auch wenn sich an der Baugrube äußerlich noch nichts geändert hat. Die Gemeinderäte haben sich in einer Klausur intensiv mit den Zielen für den Platz auseinander gesetzt. Auf Basis der zahlreichen Vorarbeiten konnten wir einen Konsens finden, der eine zukunftsfähige Lösung für den Jahnplatz vorsieht. Dort wird ein attraktives Nahversorgungszentrum entstehen, das in seiner Art und Größe zu Lochham passt. Das Ergebnis der Klausur wird unter Beteiligung der Bürger und Anlieger in einen Bebauungsplan gefasst und kann dann unmittelbar umgesetzt werden.

So gibt es noch eine Reihe von zum Teil komplexen Projekten, die Gemeinderat und Verwaltung gemeinsam mit großem Engagement und viel Herzblut weiterbringen zum Wohl von uns allen und unserer lebenswerten Gemeinde.

Ich selber werde mich weiterhin mit ganzer Kraft für Sie, Ihre Belange und unseren schönen Ort einsetzen und freue mich schon auf die nächsten Jahre.

Mit herzlichen Grüßen

Uta Wüst
1. Bürgermeisterin

Der neue Gemeinderat

Am 6. Mai 2014 fand die konstituierende Sitzung des Gemeinderats statt, in der Bürgermeisterin Uta Wüst vereidigt wurde. In derselben Sitzung wurden die Wahlen zum 2. und 3. Bürgermeister abgehalten. Mit 21 von 25 Stimmen wurde Peter Köstler (CSU) erneut zum 2. Bürgermeister und Jörg Scholler (FDP) mit 14 von 25 Stimmen zum 3. Bürgermeister gewählt.

Nach der Vereidigung der stellvertretenden Bürgermeister und der neuen Gemeinderäte standen unter anderem die Beschlussfassung über die Weitergeltung der Geschäftsordnung für den Gemeinderat, die Bildung und Besetzung der Ausschüsse sowie die Entsendung von Gemeinderatsmitgliedern in weitere Gremien auf der Tagesordnung. Günter Roll wurde wieder zum Sozialreferenten bestellt. Durch den Wechsel von Ralf Brandtner zur SPD im Sommer 2014 änderte sich die Besetzung der Ausschüsse noch einmal geringfügig.

Auf der folgenden Seite stellen wir Ihnen die neuen Gemeinderätinnen und Gemeinderäte vor.

Appelmann, Marion
CSU

Braun, Brigitte
CSU

Frank, Walter
CSU

Heidenreich, Thomas
CSU

Köstler, Peter*
CSU

Pfeil, Katja
CSU

Schmid, Dr. Dr. Petra
CSU

Unterreitmeier, Dr. Doris
CSU

Balk, Wolfgang
IGG

Pollok, Mathias
IGG

Schaber, Petra*
IGG

Stübner, Dr. Benno
IGG

Ernstberger, Florian
BVGL

Reichert, Kai
BVGL

Renner, Florian*
BVGL

Roll, Günter
BVGL

Brandtner, Ralf
SPD

Lang, Franz
SPD

Langer, Michael*
SPD

Schwaiblmair, Dr. Frauke
Grüne / Unabhängige Liste

Sommer, Frank*
Grüne / Unabhängige Liste

Weber, Katharina
Grüne / Unabhängige Liste

Scholler, Jörg*
FDP

Furbach, Hans*
AIG

** Fraktionssprecher-/in*

Besetzung der Gemeinderats-Ausschüsse

Hauptausschuss
· Braun, Brigitte
· Furbach, Hans
· Köstler, Peter
· Langer, Michael
· Roll, Günter
· Schaber, Petra
· Schwaiblmair, Dr. Frauke

Bauausschuss
· Appelmann, Marion
· Ernstberger, Florian
· Frank, Walter
· Lang, Franz
· Scholler, Jörg
· Sommer, Frank
· Stübner, Dr. Benno

Ausschuss für überörtliche Angelegenheiten und Umweltfragen
· Brandtner, Ralf
· Heidenreich, Thomas
· Pollok, Mathias
· Roll, Günter
· Schmid, Dr. Dr. Petra
· Scholler, Jörg
· Sommer, Frank

Ausschuss für soziale Angelegenheiten, Schul-, Kultur- und Sportfragen
· Balk, Wolfgang
· Furbach, Hans
· Langer, Michael
· Pfeil, Katja
· Reichert, Kai
· Unterreitmeier, Dr. Doris
· Weber, Katharina

Finanzausschuss
· Balk, Wolfgang
· Heidenreich, Thomas
· Köstler, Peter
· Renner, Florian
· Schwaiblmair, Dr. Frauke

Rechnungsprüfungsausschuss
· Appelmann, Marion
· Brandtner, Ralf
· Braun, Brigitte
· Renner, Florian
· Stübner, Dr. Benno

Das neue Team des Gräfelfinger Gemeinderats

Ausgangslage

Der Großraum München ist einer der dynamischsten Räume Deutschlands. Er ist gleichermaßen attraktiv als Unternehmensstandort wie als Lebensmittelpunkt und Heimat einer steigenden Zahl von Menschen. In den vergangenen 15 Jahren ist die Einwohnerzahl (Hauptwohnsitze) der Landeshauptstadt um rund 100.000 Menschen gewachsen, die Bevölkerungszahl im Landkreis ist um knapp 50.000 gewachsen.

Dieses ***Wachstum*** bringt in Stadt und Umland einen erhöhten Siedlungsdruck und steigende Verkehrsmengen mit sich, beides Herausforderungen, denen sich Städte und Gemeinden in der Region stellen müssen. Allen voran betrifft das die Verkehrsinfrastruktur, die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum sowie das Vorhalten und Entwickeln von Kinderbetreuungs- und Bildungseinrichtungen.

Das Wachstum in der nahen Umgebung von Gräfelfing wird sich spürbar auf das Verkehrsaufkommen in unserer Gemeinde auswirken. Stellvertretend seien hier genannt: der neue Münchner Ortsteil Freiham mit geplanten 20.000 Einwohnern, die Erweiterung des Campus Martinsried durch das Biomedizinische Zentrum der LMU mit weiteren 2.000 Studenten oder neue Wohnbauprojekte in Neuaubing.

Der Verkehr in und um Gräfelfing spielt in der jüngeren Geschichte immer wieder eine zentrale Rolle. Das Verkehrsaufkommen entlang der verschiedenen Achsen ist hoch. Auf der Autobahn A 96 rollen werktäglich rund 102.000 Fahrzeuge durch Gräfelfing und Lochham, die Staatsstraßen nehmen den Verkehr von und zur Autobahn, zwischen den regionalen Zentren (München, Starnberg, Germering) sowie entlang des Würmtals auf. Auch der innerörtliche Verkehr für Besorgungen des täglichen Bedarfs ist in unseren Ortszentren relativ hoch.

S-Bahnhof Freiham

Wohn- und Geschäftsviertel Freiham

Die vielfältigen Aufgaben, die sich aus dem starken Wachstum ergeben, können nur gemeinsam angegangen und bewältigt werden. Die Entwicklungen machen nicht an Gemeinde-, Stadt- oder Landkreisgrenzen Halt. Planungs- und Vorhabensträger sind daher dazu aufgerufen, ***gemeinsame Konzepte*** für größere funktionale Räume zu erarbeiten und ihre Planungen darin abzustimmen.

So entstehen zurzeit auch zahlreiche Kooperationsansätze zwischen verschiedenen Akteuren. Das ***raumordnerische Entwicklungskonzept (ROEK)***, an dem sich die Städte München, Starnberg und Germering sowie die fünf Würmtalgemeinden Gauting, Gräfelfing, Krailling, Neuried und Planegg beteiligt haben, ist einer davon.

An der TU München läuft gegenwärtig eine Studie die ***Wohnen, Arbeiten und Mobilität*** („WAM“) in der Metropolregion München näher beleuchtet. Im Mittelpunkt der Studie stehen die Wohnstandortwahl privater Haushalte, ihr Zusammenhang mit dem Arbeitsort sowie die Auswirkungen auf das Mobilitäts- und Freizeitverhalten.

Die Metropolregion München selbst ist ein weiteres Beispiel für eine Kooperation, die kommunale Grenzen überschreitet. Ihr Gebiet spannt sich auf zwischen den Landkreisen Eichstätt im Norden, Augsburg im Westen, Garmisch im Süden und Altötting im Osten.

Im Würmtal entstehen aktuell ebenfalls einige vielversprechende Ansätze der Zusammenarbeit in weiteren Themenbereichen, beispielsweise in der Raumordnung und Verkehrsplanung (angestoßen durch das ROEK), dem Mobilfunk oder auch der beruflichen Ausbildung.

Das Gebiet der Metropolregion München (MM)

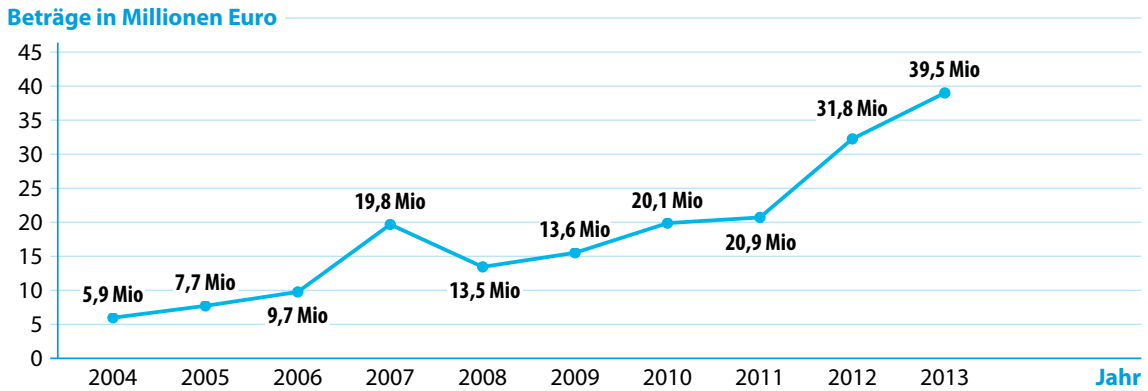
Finanzen und Wirtschaftsförderung

Wirtschaftlich war das Jahr 2013 für Gräfelfing ein Rekordjahr, in dem der Spitzenwert von 39,5 Mio. Euro beim Gewerbesteueraufkommen verbucht werden konnte. Die jahrelange wirtschaftsfreundliche Politik des Gemeinderats, der an einem der niedrigsten Gewerbesteuerhebesätze in ganz Bayern unverändert festhält, wirkt sich hier ebenso günstig aus wie das engagierte Werben um Unternehmen, ihren Sitz nach Gräfelfing zu verlegen, und das Engagement für die Unternehmen am Standort. Letztlich spielt auch die günstige geografische Lage eine entscheidende Rolle, die für Unternehmen Vorteile bietet, aber auch für die hohe Lebensqualität in unserer Gemeinde steht.

Aufgrund der insgesamt ***günstigen wirtschaftlichen Entwicklung*** in Deutschland und insbesondere im Großraum München sind auch die Beträge gestiegen, die die Gemeinde aus der Beteiligung an Einkommens- und Umsatzsteuer verbuchen konnte. Der eingenommene Betrag lag bei 11,3 Mio. Euro und damit um 1,9 Mio. Euro höher als geplant.

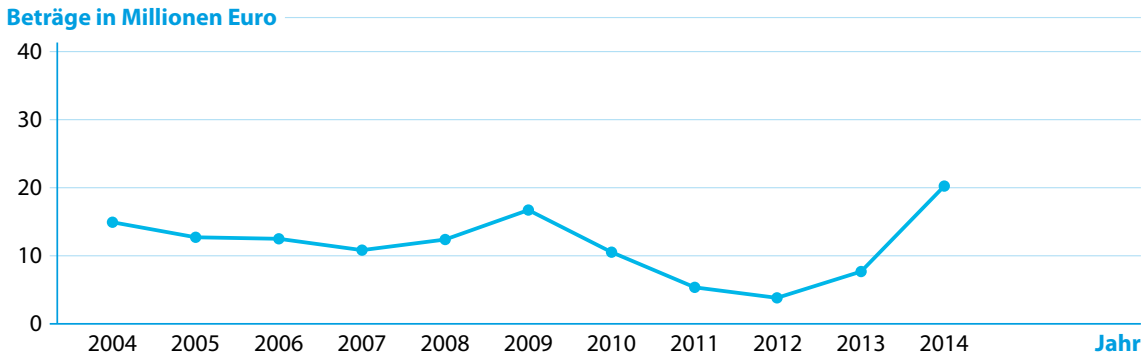
Auf dieser guten finanziellen Basis war es möglich, im Jahr 2013 die ***Rücklage*** der Gemeinde auf 20,3 Mio. Euro anzuheben sowie Grundstücke im Gemeindegebiet im Wert von insgesamt rund vier Mio. Euro zu erwerben.

Gewerbesteuereinnahmen



Entwicklung der Gewerbesteuereinnahmen in Gräfelfing

Bestand der Allgemeinen Rücklage zu Beginn des jeweiligen Jahres



Entwicklung der Rücklage

Im Jahr 2014 ist allerdings auch mit einer größeren Belastung des Gemeindehaushalts zu rechnen, weil eine ***höhere Kreisumlage*** an den Landkreis zu entrichten ist. Diese berechnet sich aus dem Gewerbesteueraufkommen im Jahr 2012, das erstmals über 30 Mio. Euro lag. Darüber hinaus hat der Landkreis München die Umlage von 41,5 % auf 43 % angehoben. Daraus ergibt sich eine Belastung von rund 18 Mio. Euro für den Gräfelfinger Haushalt 2014. Zusammen mit der Gewerbesteuerumlage, die sich nach der eingenommenen Gewerbesteuer im selben Haushaltsjahr bemisst, muss die Gemeinde rund zwei Drittel ihrer Gewerbesteuereinnahmen für Kreis- und Gewerbesteuerumlage aufwenden, ein Drittel verbleibt im Gemeindehaushalt.

Beteiligungen der Gemeinde Gräfelfing

Die Gemeinde Gräfelfing hat Beteiligungen an zwei Gesellschaften des Privatrechts. Zum einen an der Gemeindebau Gräfelfing GmbH, hier hält sie 90 % des Stammkapitals, 10 % hat die Kreissparkasse München Starnberg Ebersberg. Die andere Beteiligung betrifft die Gemeindewerke Gräfelfing GmbH & Co. KG, Beginn der Beteiligung war der 01.01.2013.

Gemeindebau Gräfelfing GmbH

Die Gemeindebau Gräfelfing GmbH wurde am 06.09.1956 zur ***Beseitigung der gravierenden Wohnungsnot*** gegründet. In der Nachkriegszeit mussten 2.500 Flüchtlinge von der Gemeinde Gräfelfing aufgenommen werden, eine hohe Zahl angesichts der damals nur 7.500 Einwohner. Dem Gemeinderat war bereits in den 50er Jahren daran gelegen, diese Wohnungsprobleme selbständig vor Ort im Interesse der Bürger zu lösen. Unter der Federführung des damaligen 1. Bürgermeisters Dr. Paul Diehl fanden gemeinsam mit der Kreissparkasse München Verhandlungen mit dem Ziel der Gründung einer eigenen Wohnungsgesellschaft statt. Die Eintragung der Gemeindebau Gräfelfing GmbH in das Handelsregister erfolgte am 09.06.1956. Die Frage der Mitgliedschaft bei der landkreiseigenen Baugesellschaft München-Land war damit vom Tisch.

Ziel der Gemeindebau war und ist die vorrangige und ***sozial verantwortbare Wohnungsversorgung*** der breiten Schichten der Bevölkerung. Der Geschäftsbereich ist auf das Gemeindegebiet Gräfelfing beschränkt.

Der verwaltete eigene Hausbestand umfasst heute 313 Wohnungen und eine gewerbliche Einheit in 41 Häusern. Von den Wohnungen sind noch 115 Einheiten preisgebunden, weil sie mit Mitteln des sozialen Wohnungsbaus gefördert wurden.

Büro der Gemeindebau Gräfelfing GmbH

Gemeindewerke Gräfelfing & Co. KG

Gegenstand der Gemeindewerke Gräfelfing GmbH & Co. KG ist die ***Verpachtung des in ihrem Eigentum stehenden Stromnetzes*** zur Sicherstellung des Netzbetriebs und der Versorgungssicherheit in Gräfelfing. Die Gemeinde hält 51 % der Kommanditeinlage, die Bayernwerk AG (vormals Isar-Amper-Werke) 49 %. Zur Verwaltung des Vermögens der GmbH & Co. KG wurde eine VerwaltungsGmbH gegründet, in der sich die genannten Anteile – 51 und 49 % – ebenfalls widerspiegeln. Der Gewinn, der durch die Gemeindewerke erwirtschaftet wird, soll zur Umsetzung von Maßnahmen im Rahmen der Energievision in Gräfelfing eingesetzt werden.

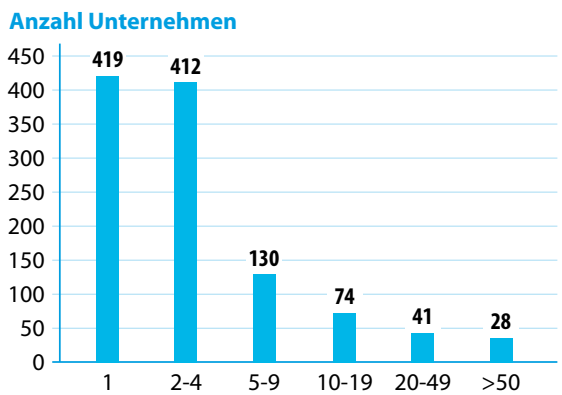
Mit dem Beitritt zur ***Energievision*** des Landkreises München im Jahr 2006 hat sich die Gemeinde zum Ziel gesetzt, den Energieverbrauch bis zum Jahr 2050 auf 40 % des Verbrauchs von 2006 zu reduzieren und den dann verbleibenden Bedarf vollständig regenerativ zu decken.

Wirtschaftsförderung

In Gräfelfing sind rund 3.000 Gewerbebetriebe angemeldet. Diese Zahl umfasst alle Betriebsformen, inklusive der Einzelunternehmen, deren Anteil bei gut 50 % liegt. Der größte Teil der übrigen Unternehmen hat bis zu 19 Mitarbeiter. Nur knapp 70 Unternehmen haben 20 Mitarbeiter und mehr. Es ist eine ***Vielzahl an Branchen*** vertreten, was die heimische Wirtschaft insgesamt relativ unabhängig von der Entwicklung einzelner Wirtschaftszweige macht und der Gemeinde ein solides Gewerbesteueraufkommen sichert.

Die Gemeinde ist an einem ***guten Dialog*** mit den Vertreterinnen und Vertretern der Gräfelfinger Unternehmen sehr interessiert. Um den Service für die Gewerbetreibenden kontinuierlich zu verbessern, wurde die Abteilung für Wirtschaftsförderung und Öffentlichkeitsarbeit im Rathaus mit mehr Kapazitäten ausgestattet. Sie unterstützt bei Ansiedlungsvorhaben, bündelt Anfragen und behördliche Vorgänge von Unternehmen und beschafft die relevanten Informationen. Sie fördert die Vernetzung der örtlichen Wirtschaft und initiiert Sonderprojekte, die sich am Bedarf der örtlichen Wirtschaft orientieren.

Anzahl Unternehmen nach Größenklassen



Anzahl Unternehmen nach Größenklassen der Beschäftigtenzahlen

Hierzu arbeiten die Gemeinde und der AGG Unternehmerverband für Gräfelfing e.V. eng zusammen. Die Gemeinde unterstützt viele Projekte des Verbands, wie beispielsweise die Personaleinkaufstage während der Pfingstferien. Zum Teil werden gemeinsame Veranstaltungen organisiert.

Ausbildung im Würmtal

So wird zurzeit von der Wirtschaftsförderung eine Kooperation zur Ausbildung im Würmtal zwischen den Würmtalgemeinden, den Unternehmerverbänden und den weiterführenden Schulen etabliert, deren Ziel es ist, ausbildende Betriebe sowie Schülerinnen und Schüler, die einen Ausbildungsberuf suchen, zusammenzubringen. Bei einer erfolgreichen Kontaktanbahnung entstehen Vorteile für beide Seiten: Die Unternehmen gewinnen Auszubildende, die sich am Ort gebunden fühlen und ihnen dadurch mit höherer Wahrscheinlichkeit erhalten bleiben. Die Auszubildenden profitieren durch kurze Wege zu ihrer Ausbildungsstelle und sparen auf diese Weise Zeit und Kosten. Informationen zum Projekt und zu freien Ausbildungsstellen sind auf der Gemeinde-Homepage in der Rubrik „Wirtschaft und Gewerbe“ zu finden.

Die Personaleinkaufskarte des AGG Unternehmerverbands für Gräfelfing e.V.

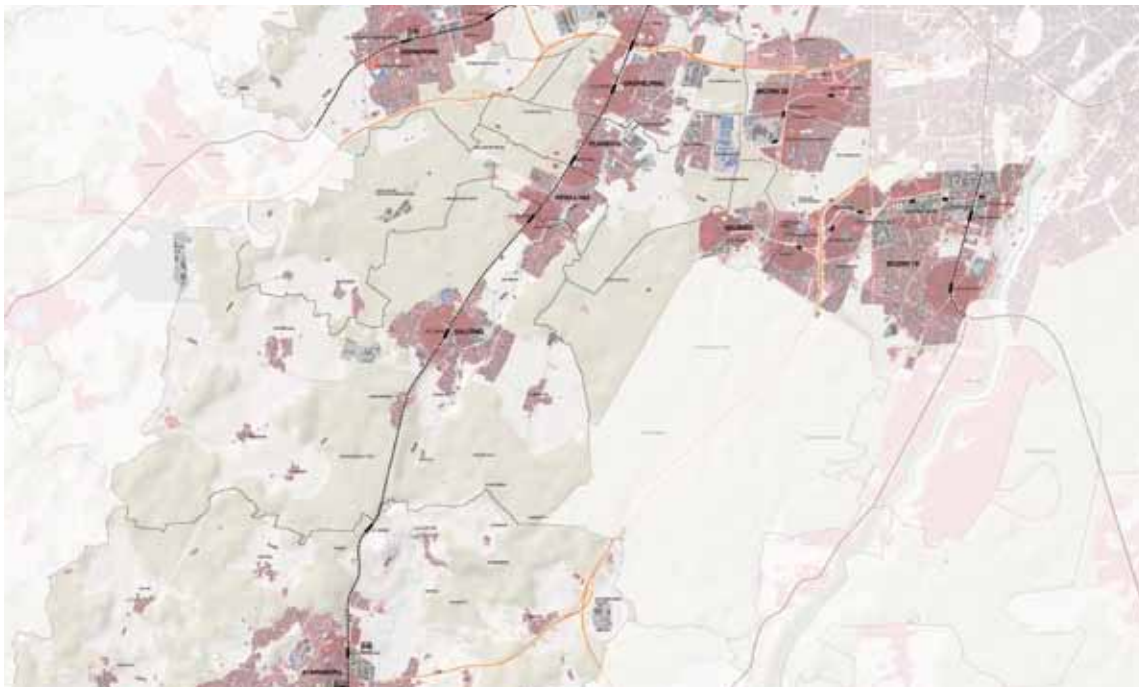
Ansprechpartner für Wirtschaftsförderung		
Name	**Tel.**	**E-Mail**
Sabine Strack	089 / 85 82 -10	sabine.strack@graefelfing.bayern.de

Überörtliche Entwicklungen und Verkehr

Interkommunale Zusammenarbeit im Würmtal und raumordnerisches Entwicklungskonzept (ROEK)

Das raumordnerische Entwicklungskonzept (ROEK) soll die beteiligten Kommunen unterstützen, ihre räumliche Entwicklung stärker als bisher auf der Grundlage von gemeinsam erarbeiteten Zielen, Zukunftsvorstellungen und Maßnahmen zu lenken. Beteiligt waren acht Kommunen, von Starnberg über das Würmtal mit seinen fünf Gemeinden bis München und Germering. Das ROEK deckt den Raum des Münchner Südwestens ab. Im Zeitraum von Januar 2013 bis März 2014 fanden zahlreiche gemeinsame Besprechungen und Workshops zur Erarbeitung des ROEK statt.

Eines der Ergebnisse ist, dass die beteiligten Kommunen ein ***moderates Wachstum*** durch gezielte Nachverdichtung des vorhandenen Siedlungsgebiets für wahrscheinlich halten und die Orte in diese Richtung weiter entwickeln möchten. Dieses Szenario heißt im ROEK „urbane Innenentwicklung“. Im Durchschnitt wird die Bevölkerung in den beteiligten Kommunen durch eine solche Entwicklung um bis zu 10 % wachsen. Dieses Wachstum fällt in einigen Orten stärker, in anderen deutlich schwächer aus. Zur Begründung dieser gewünschten Entwicklung führen die Gemeinden an, dass sie einer Überalterung ihrer Gemeinden entgegenwirken und zusätzlichen Wohnraum innerhalb des Ortsgebiets schaffen wollen. Durch dieses sehr moderate Wachstum wird eine weitere Zersiedlung der Landschaft vermieden.



ROEK: Szenario Urbane Innenentwicklung

In Gräfelfing ist beispielsweise denkbar, dass in den zentralen Bereichen des Orts, also um die S-Bahnhöfe oder in der Bahnhofstraße, eine moderate Innenentwicklung stattfindet. In anderen Bereichen ist es für die Gemeinde jedoch wichtig, den Gartenstadtcharakter zu erhalten und auch weiterhin die intensive ***Durchgrünung*** bebauter Ortsbereiche, wie sie heute vorzufinden ist, in den Bebauungsplänen zu regeln.

Im Rahmen des ROEK wurden auch gewünschte Entwicklungen in den Themenfeldern Freiraum, Erholung, Wirtschaft und Verkehr erarbeitet. Auf die Darstellung dieser Ergebnisse soll an dieser Stelle verzichtet werden. Den Schlussbericht zum ROEK finden Sie unter www.graefelfing.de, Menüpunkt „Überörtliche Entwicklung und Verkehr".

Idealerweise fließen die Ergebnisse des ROEK und die gemeinsam erarbeiteten Planungsvorgaben in die Verfahren der Landes- und Regionalplanung ein und werden so zu ***Leitlinien für die zukünftige räumliche Entwicklung***. Bis dahin ist es allerdings ein weiter Weg. Dennoch zeigt die Idee des ROEK einmal mehr, dass die Kommunen ihre Planungen mit überörtlichen Auswirkungen aufeinander abstimmen sollten und bestimmte Fragestellungen, wie beispielsweise die Bewältigung überregionaler Verkehrsströme, nicht alleine lösen können.

Die mit dem ROEK begonnene interkommunale Zusammenarbeit soll weitergeführt werden. In der Diskussion steht momentan die Gründung eines Zweckverbandes, dessen Mitglieder sich zunächst aus den Würmtalgemeinden zusammensetzen. Zwischen den Gemeinden haben hierzu bereits erste Gespräche stattgefunden. Aufgabe des Zweckverbands wäre es, die Planungen und Vorhaben mit interkommunaler Bedeutung mit den beteiligten Gemeinden zu diskutieren und gemeinsame Lösungsvorschläge zu entwickeln.

Staatsstraßen in Gräfelfing

Durch das Gemeindegebiet laufen zwei Staatsstraßen mit überörtlicher Bedeutung und in staatlicher Verantwortung: die St 2063 (Pasinger und Planegger Straße) und die St 2343 (Würmtalstraße). Nach der Ablehnung der Ortsumfahrung durch einen Bürgerentscheid gab es eine Reihe von Anträgen aus dem Gemeinderat für Maßnahmen, die den ***Orts- und Durchgangsverkehr*** auf diesen Straßen für die angrenzenden Gebiete ***verträglicher*** machen. Die Gemeindeverwaltung hat mit dem Staatlichen Bauamt Freising als zuständige Behörde für die Staatsstraßen die grundsätzliche Machbarkeit der gewünschten Maßnahmen geklärt. Ein Teil der Maßnahmen kann demnach grundsätzlich umgesetzt werden, es sind jedoch noch ergänzende Untersuchungen erforderlich. Daher hat der Ausschuss für überörtliche Angelegenheiten und Umweltfragen im Juli 2014 folgende weiterführende Prüfungen beschlossen:

Würmtalstraße

Für den ***Rückbau auf zwei Fahrspuren*** werden Verkehrssicherheit und Leistungsfähigkeit durch ein Ingenieurbüro nachgewiesen. Gemäß den Vorgaben des Staatlichen Bauamts Freising sind im Rahmen eines Gesamtkonzepts für die Straße die Belange aller Verkehrsteilnehmer zu berücksichtigen und für die Knotenpunkte verschiedene Varianten zu untersuchen. Ein Stadtplanungsbüro erarbeitet einen städtebaulichen Entwurf für die Gestaltung der Lärmschutzmaßnahmen. Parallel dazu verhandelt die Verwaltung mit dem Staatlichen Bauamt über den Erwerb der nach dem Rückbau freiwerdenden Flächen, um die Lärmschutzmaßnahmen dort errichten zu können.

Die Kreuzung der Würmtalstraße mit dem Neurieder Weg soll als ***Kreisverkehr*** umgestaltet werden. Verkehrssicherheit und Leistungsfähigkeit werden durch ein Ingenieurbüro nachgewiesen. Die Planungen der Gemeinde Planegg zu der neuen Gewerbetrasse sollen bei diesem Planungsauftrag berücksichtigt und das Gespräch mit der Nachbargemeinde gesucht werden. Die Gewerbetrasse soll im Westen am Ortsteil Martinsried vorbei führen und verläuft von der Münchner Straße im Süden bis zu dem Parkplatz nördlich des AEZ, wo sie dann, kurz vor der Würmtalstraße, auf die Lochhamer Straße (Martinsried) einschwenkt.

Geplante Gewerbetrasse in Martinsried

Pasinger und Planegger Straße

Auf der Grundlage der bereits existierenden Studien über den Rückbau der Pasinger und Planegger Straße erarbeiten zwei Ingenieurbüros eine mit dem Staatlichen Bauamt Freising und dem Landratsamt München abgestimmte Planung zur Realisierung eines ***Geh- und Radwegs*** entlang dieser Straßen. Auch mit den örtlich aktiven Radfahrerverbänden und den Behindertenvertretern wird diese Planung abgestimmt. Darüber hinaus sollen Möglichkeiten zum wirksamen Lärmschutz mit untersucht werden.

Für die Kreuzung der Pasinger mit der Großhaderner Straße soll eine Mittelinsel für Fußgänger vorgesehen werden. Im Bereich der Heitmeiersiedlung klärt die Gräfelfinger Verwaltung mit dem Landratsamt München die Errichtung einer Bedarfsampel ab.

Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)

Der ***Nahverkehrsplan des Landkreises München*** für den ÖPNV bringt eine Verbesserung für 18 Regionalbuslinien im Landkreis mit sich. Insbesondere die Tangentialverbindungen im Münchner Umland profitieren. Bisher hing es von der Initiative und dem Interesse der einzelnen Gemeinden ab, wann und wo ein Bus fuhr. Eine systematische, abgestimmte und den ganzen Landkreis umfassende Gesamtplanung fehlte. Deshalb wurde der Nahverkehrsplan erarbeitet, um ein flächendeckendes und bedarfsgerechtes Mindestangebot an Busverbindungen zu gewährleisten. Im Westen entsteht mit der Linie 260 eine direkte Verbindung von Germering bis Fürstenried und der Takt zwischen Planegg und dem U-Bahnhof Fürstenried wird verdichtet.

Für Gräfelfing ist auch die ***Verlängerung der U-Bahnlinie 6*** bis zum Campus Martinsried von besonderem Interesse. Ihre Errichtung verzögert sich jedoch, weil intensive Verhandlungen zwischen der Gemeinde Planegg, dem Freistaat Bayern, dem Landkreis und der Stadt München erforderlich waren, um die Frage nach der Projektträ-

gerschaft für das 70-Millionen-Projekt zu klären. Inzwischen ist beschlossen, dass eine gemeinsame Projektgesellschaft gegründet wird, deren Hauptgesellschafter mit 51 Prozent der Freistaat sein wird. Die Gemeinde Planegg wird allerdings – entgegen einer früheren Verlautbarung – doch Bauherrin sein. Ihr finanzielles Risiko wird jedoch durch die Projektgesellschaft deutlich gemindert. Bis die Details für die Projekt-GmbH ausgehandelt sein werden, wird noch einige Zeit vergehen, auch deshalb, weil ein solches Konstrukt in Zusammenhang mit dem ÖPNV ein Novum in Deutschland darstellt.

Radverkehr

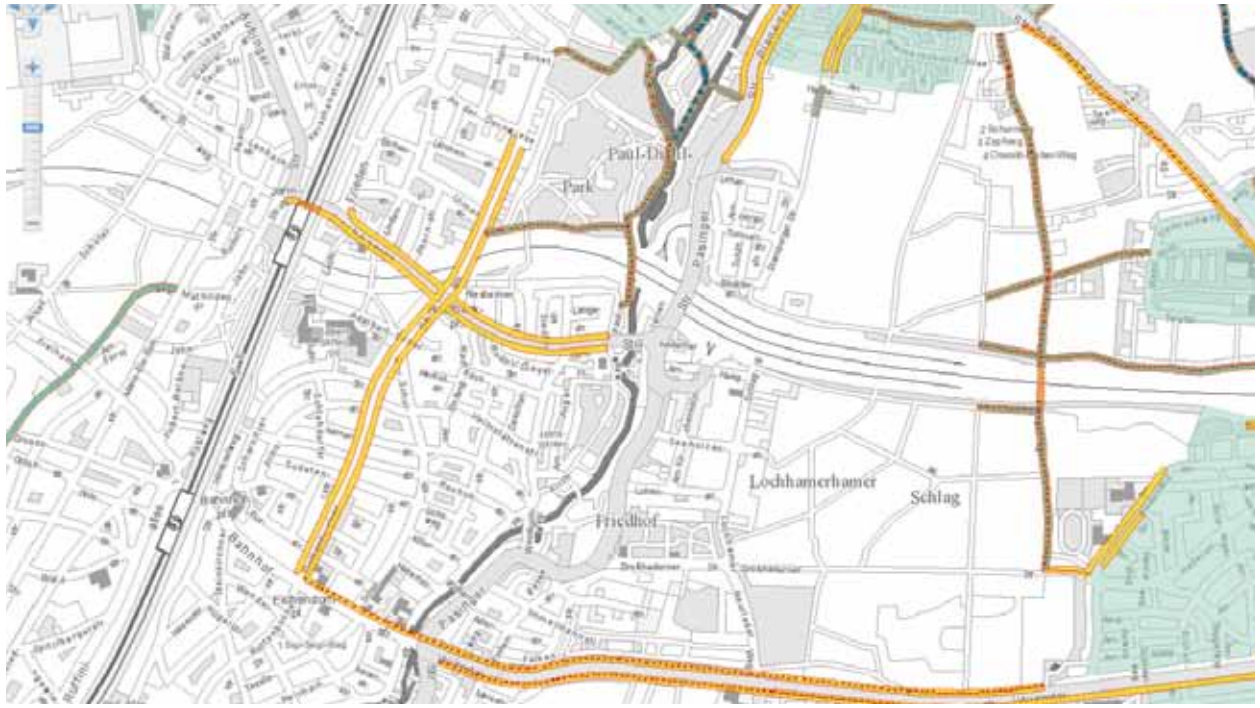
Die Gemeinde möchte aktiv Alternativen zum Autoverkehr fördern. Dies geschieht durch ein Bündel von Maßnahmen, die ineinander greifen.

Würmtal – das Radltal

Dieses gemeindeübergreifende Projekt zur Förderung des Radverkehrs im Würmtal gibt es seit 2008. Beteiligt sind die Gemeinden Gräfelfing, Planegg, Krailling und Neuried. Ziele des Projekts sind die ***Erhöhung der Radverkehrsanteile*** bezogen auf den Alltagsverkehr, das heißt für Arbeit, Schule, Einkauf oder dergleichen, die Erhöhung der Sicherheit für den Radverkehr, die Entwicklung gemeinsamer Standards sowie ein überörtliches Radwegenetz für das Würmtal, das in Verbindung mit anderen überregionalen Radwegenetzen steht.

Bürgermeisterin Uta Wüst und Umweltreferent Thomas Leineweber präsentieren die neue Radwegebeschilderung

Im Zuge dieses Projekts wurde in Gräfelfing und Planegg die ***Radwegebeschilderung*** ersetzt und erweitert. Die bisherigen gelben Schilder wurden gegen die bundeseinheitlichen grün-weißen Schilder ausgetauscht, die mehr Informationen zu Distanzen, Nah- und Fernzielen enthalten und bei den Nutzern sehr gut ankommen. Wegweiser an neuen Standorten sind hinzugekommen, sodass in Gräfelfing inzwischen rund 250 Schilder zu finden sind.



Ausschnitt aus dem Münchner Radlstadtplan, Quelle: http://maps.muenchen.de/rgu/radlstadtplan

Mit dem Jahreswechsel 2014 / 15 wird das Würmtal Teil des ***Münchner Radlstadtplans***. Damit erweitert sich das dargestellte Radwegenetz deutlich und die Verbindung der bereits vorhandenen Wegenetze wird auch kartenmäßig abgebildet – ein weiterer Schritt in Richtung Schaffung überregionaler Radwegenetze. Der neue Plan ist ab Februar im Rathaus Gräfelfing erhältlich.

Stadtradeln

Stadtradeln ist eine Aktion des Klima-Bündnis, das größte Netzwerk von Städten, Gemeinden und Landkreisen zum Schutz des Weltklimas. Ihm gehören rund 1.700 Mitglieder in 24 europäischen Ländern an. Die Kampagne dient dem Klimaschutz und der Radverkehrsförderung. Ziel ist, möglichst viele Menschen zur Benutzung des Fahrrads im Alltag anzuregen. Gräfelfing hat sich dieses Jahr erstmals mit 45 Radlern am Stadtradeln beteiligt. Unter anderem gab es ein Team des Gemeinderats und der Verwaltung. Mit 7.387 geradelten und erfassten Kilometern ist der Einstieg geschafft, es wurden immerhin 1.064 kg CO_2 eingespart. Für die kommenden Jahre ist noch „Luft nach oben". Informationen zur Aktion gibt es unter www.stadtradeln.de.

Verkehrskonzept Gewerbegebiet, Parkraum

Das Gewerbegebiet am Lochhamer Schlag profitiert durch die gute Anbindung an die Autobahn und damit durch die schnelle Erreichbarkeit von Münchner Innenstadt, Flughafen, Messe und überregionalen Verbindungen. Diese Lage führt allerdings auch zu einem entsprechenden PKW-Aufkommen und damit verbunden zu einem spürbaren Parkdruck. Um hier kurzfristig Erleichterung zu schaffen, hat die Gemeinde auf einer Fläche in ihrem Eigentum an der Pasinger Straße, Ecke Lohenstraße weiteren Parkraum für rund 50 Fahrzeuge geschaffen.

Der neue Parkplatz an der Lohen- , Ecke Pasinger Straße

Dennoch ist die verkehrliche Situation im Gewerbegebiet noch nicht zu Ende gedacht. Nach dem Nein zur Ortsumfahrung gilt es, neue Wege zu suchen, um die ***Situation auf der Pasinger Straße zu***

Gewerbegebiet Lochhamer Schlag

entspannen und zu prüfen, auf welche Weise das Gewerbegebiet alternativ an die Autobahn A 96 angebunden werden kann. Zurzeit werden zwei Möglichkeiten untersucht: Zum einen könnten die vorhandenen Gemeindestraßen und Knotenpunkte ertüchtigt werden, sodass der Verkehr besser fließt. Bei der anderen Variante wird geprüft, ob das Gewerbegebiet über eine eigene Anschlussstelle an die A 96 erreicht werden kann, damit der Verkehr mit dem Ziel Gewerbegebiet Lochham oder Martinsried nicht über die Pasinger Straße geführt werden muss.

Vor dem Hintergrund der beabsichtigten Erhöhung des Baurechts im Gewerbegebiet muss ferner geprüft werden, ob die vorhandene ***Verkehrsinfrastruktur dort ausreichend*** ist, um das erwartete höhere PKW-Aufkommen im Falle der Realisierung aller Erweiterungsmöglichkeiten aufzunehmen und ob die Knotenpunkte in ihrer heutigen Gestaltung leistungsfähig genug sind.

Büro- und Parkhaus

Angesichts des Mangels an Parkraum im Gewerbegebiet ist die Projektidee zu einem Büro- und Parkhaus im Gewerbegebiet entstanden. Eine erste Überlegung sah ein kombiniertes Gebäude vor, das einen Gastronomiebetrieb für die Beschäftigten im Gewerbegebiet, hochwertige Büroflächen in den oberen Etagen sowie vier Parkdecks unter einem Dach vereinigt. Inzwischen haben einige Gespräche mit Bausachverständigen und möglichen Investoren stattgefunden. Dabei ist eine Variante ins Gespräch gekommen, bei der die ***Funktionen auf verschiedene Gebäude*** aufgeteilt werden, ein Büro- und Laborgebäude vorne an der Lochhamer Straße und ein Parkhaus im rückwärtigen Teil des Grundstücks. Dies eröffnet die Möglichkeit, einfacher zu bauen und dadurch Kosten zu senken.

Für das Gebäude vorne an der Straße ist denkbar, dass dort ein flexibles Raumkonzept zum Einsatz kommt, bei dem Büro- und Laborflächen mit verhältnismäßig wenig Aufwand verbunden oder getrennt werden können. Kleinere Einheiten kommen auch jungen Unternehmen zu Gute, die beispielsweise durch Ausgründungen entstanden sind. Insgesamt lassen sich zurzeit kleinere Einheiten besser vermieten als große. Der Gemeinderat wird sich im Herbst 2014 wieder mit dem Projekt befassen.

Öffentliche Verkehrsmittel, Fahrradleihstationen im Gewerbegebiet

Auch mit den öffentlichen Verkehrsmitteln ist das Gewerbegebiet gut angebunden. Zu den Stoßzeiten verbinden Busse im 10-Minutentakt das Gewerbegebiet mit den wichtigen Pendlerstationen U-Bahn Großhadern und Bahnhof Pasing.

Dennoch sollten weitere Verbesserungen in der Erreichbarkeit auch ohne eigenen PKW angestrebt werden. Ein ***neuer Mobilitätsbaustein*** ist bereits in Planung: In Kooperation mit der Münchner Verkehrsgesellschaft mbH (MVG) sollen Stationen für die kurzfristige Ausleihe von Fahrrädern errichtet werden. So entsteht die Möglichkeit, auch spontan an der U-Bahn Großhadern oder am Bahnhof Pasing auf das Rad umzusteigen und dieses an entsprechenden Stationen im Gewerbegebiet wieder zurückzugeben. Stationen an den S-Bahnhöfen Gräfelfing und Lochham könnten das Angebot auf Gräfelfinger Gebiet abrunden.

Die Anmeldung zur Nutzung eines Leih-Fahrrads erfolgt mobil per Handy. Nach der Anmeldung wird der Code für das Schloss des Fahrrads übermittelt. Dann radelt man zur nächsten Station, stellt dort das Rad ab und meldet sich ebenfalls auf mobilem Weg wieder ab. Die Abrechnung der Radnutzungen erfolgt monatlich. Firmen, die ihren Beschäftigten diesen Service ermöglichen wollen, können Rahmenverträge mit dem Betreiber der Stationen abschließen.

Ortsentwicklung / Städtebau

Jahnplatz

Umbau und Neugestaltung des Jahnplatzes sind schon lange ein wiederkehrendes Thema im Gräfelfinger Gemeinderat. Als Ortsteilzentrum mit Nahversorgungsfunktion in der Nähe des S-Bahnhofs Lochham soll der Platz ***mehrere Funktionen*** erfüllen. Gleichzeitig sind die Aufenthaltsqualität auf dem heutigen Platz sowie das Parkraumangebot für die Geschäfte der Nahversorgung begrenzt.

Aus den verschiedenen Anforderungen an den Jahnplatz ergibt sich eine komplizierte Gemengelage zwischen dem gemeindlichen Anspruch einer guten städtebaulichen Gestaltung, den Plänen der Eigentümer, den Wünschen der Anlieger, den wirtschaftlichen Anforderungen des Einzelhandels sowie verkehrstechnischen Fragestellungen.

Vor diesem Hintergrund hat sich der Gemeinderat für einen ***Ideenwettbewerb*** entschieden, der der Gemeinde Möglichkeiten aufzeigen sollte, wie der Platz und sein nahes städtebauliches Umfeld künftig gestaltet und genutzt werden können. Der Entwurf der Arbeitsgemeinschaft Fiegl und Jahnke aus Berlin wurde mit dem ersten Preis ausgezeichnet und im Herbst 2012 im Gemeinderat vorgestellt. Er sah folgende Maßnahmen vor:

- Verlegung der Aubinger Straße nach Osten (heute Eisenbahnböschung) und Reduktion ihres Straßenquerschnitts
- Bauliche Fassung des Platzes durch einen winkelförmigen Neubau mit abschirmender Wirkung für den Platz zu Straße und Bahntrasse
- Schaffung eines autofreien, attraktiven Platzes, geöffnet nach Südwesten
- Neubau einer Tiefgarage unter dem Platz

Im Laufe des Jahres 2013 wurde der Entwurf in mehreren Schritten überarbeitet, neue Aspekte kamen hinzu – auch durch den Eigentümer des Grundstücks nördlich des Platzes („Postgrundstück") und der Fläche mit dem Tengelmann-Markt. Dabei ist auch eine Erweiterungsoption für den bestehenden Markt vorgesehen, damit dieser wettbewerbsfähig bleibt.

Jahnplatz - Ursprüngliches Konzept des Wettbewerbsentwurfs, Quelle: ARGE Fiegl und Jahnke

Jahnplatz - Mögliche Bauabschnitte, Quelle: ARGE Fiegl und Jahnke

In einem gemeinsamen Gespräch zwischen Gemeinde, Architekt und Eigentümer wurden folgende Planungsgrundlagen entworfen:

- Rückbau der Verkehrsinseln in der Aubinger Straße, dadurch Flächengewinn für Geh- und Radweg. Die komplette Verlegung Richtung Osten wird zurückgestellt.
- Anpassung der Hochbaumaßnahmen an das Wettbewerbskonzept, d.h. Neubau auf dem Postgrundstück durch den privaten Eigentümer
- Mittel- bis langfristiger Bau des abschirmenden Gebäuderiegels im Osten des Platzes bleibt möglich.

Für die Architekten ergab sich daraus die neue Anforderung, den ***Niveauunterschied*** zwischen Platz und Straßenraum zu gestalten, gleichzeitig aber auch die verschiedenen Bereiche miteinander zu verbinden.

Parallel hat die Gemeinde ein Einzelhandelskonzept in Auftrag gegeben, in dem untersucht wurde, welche Einkaufsangebote in dem Ortsteilzentrum möglich (vor dem Hintergrund der Nachfrage) und zur Nahversorgung wünschenswert wären.

Nun liegen weitere wertvolle Ergebnisse und Erkenntnisse auf dem Tisch und es ist Zeit, dass sich der Gemeinderat mit den umfangreichen Planungsgrundlagen intensiv beschäftigt. So sollen gemeinsam noch einmal die Ziele geschärft werden, die die Gemeinde auf dem Jahnplatz realisiert

Gestalterische Möglichkeiten des Umgangs mit dem Niveauunterschied zur Aubinger Straße, Quelle: ARGE Fiegl und Jahnke

wissen will. Dies geschieht in einer ***Klausurtagung*** des Gemeinderats im September 2014. In der Folge werden die Bürgerinnen und Bürger im Rahmen einer Veranstaltung in den Planungsprozess eingebunden. In sich anschließenden weiteren Gesprächen mit dem Eigentümer soll dann eine Lösung für den Jahnplatz erarbeitet werden, die die komplexen Anforderungen an dieses Ortsteilzentrum möglichst gut erfüllt. Die Realisierung der einzelnen Bauabschnitte kann dann Zug um Zug erfolgen.

Sozialwohnungsbau an der Rottenbucher Straße

Die Gemeinde Gräfelfing plant unter Federführung der Gemeindebau Gräfelfing GmbH, auf dem Grundstück zwischen Rottenbucher, Wessobrunner und Flurstraße einen sozialen Mietwohnungsbau mit ***rund 24 Wohnungen*** in drei Vollgeschossen (Erdgeschoss, 1. + 2. Obergeschoss) und Tiefgarage zu errichten. Alle Wohnungen werden ***barrierefrei*** gemäß DIN-Norm geplant, zwei Wohnungen werden so gestaltet, dass sie mit dem Rollstuhl uneingeschränkt nutzbar sind. Für den Bau soll die staatliche Förderung für sozialen Wohnungsbau in Anspruch genommen werden. Um für die anstehende Bauaufgabe einen möglichst optimalen Entwurf hinsichtlich Gestaltung, Funktionalität, Wirtschaftlichkeit und Städtebau zu erhalten, hat die Gemeinde einen ***Architektenwettbewerb*** ausgelobt. Die Entwürfe werden im November 2014 vorliegen.

Der Gemeinderat hat die Prüfung weiterer Standorte auf ihre Eignung für Sozialwohnungsbauten beschlossen, weil der Bedarf an bezahlbarem Wohnraum im hochpreisigen Würmtal groß ist. Verschiedene Standorte werden derzeit bereits geprüft.

Schulcampus Lochham

Das Kurt-Huber-Gymnasium (KHG) wächst seit Jahren und benötigt aktuell dringend weitere Klassenräume. Ein geplanter Anbau ist allerdings so teuer, dass die Fertigstellung mit allen gesetzlich vorgeschriebenen Planungs- und Ausschreibungsverfahren etwa bis ins Jahr 2020 dauern würde. Weil das KHG nicht so lange warten kann, ist zusammen mit anderen Überlegungen zur Weiterentwicklung des Schulcampus Lochham ein ausgeklügeltes Bauphasen- und Raumkonzept entstanden, das im Folgenden erläutert wird.

Als erstes wird mit einem ***Bau im Süd-Osten des Campus***, angrenzend an die Grundschule, begonnen. Nach Fertigstellung im Schuljahr 2015 / 16 verfügt er nach heutiger Planung über etwa 21 Räume auf drei Ebenen. Das Raumkonzept in diesem Gebäude ist flexibel, so dass es sowohl Klassenzimmer als auch Hort und Nachmittagsbetreuung beherbergen kann. Zunächst werden dann auch alle Hortgruppen, die sich derzeit auf dem Campus und in der Einrichtung an der Adalbert-Stifter-Straße befinden, in dieses Gebäude ziehen. Ebenso wird die Mittagsbetreuung hierher verlegt, die momentan im Nordtrakt des Campus, der heutigen Mittelschule, untergebracht ist.
Dadurch werden Räume im Nordtrakt frei, die vorübergehend durch ausgelagerte Klassen des KHG genutzt werden können.

Eine Möglichkeit der Realisierung des Sozialwohnungsbaus, die bereits viel diskutiert wurde

Gleichzeitig können die Planungs- und Ausschreibungsverfahren für den nördlichen Teil des Campus und die übrigen Neubauten oder Sanierungen weiter vorangetrieben werden. Das wäre zuerst der Anbau im Nord-Osten an das KHG, dann die Sanierung oder der Neubau des Nordtrakts, in dem heute die Mittelschule untergebracht ist, sowie auch die Planungen für die neue Turn- und Schwimmhalle.

Werden alle genannten Gebäude realisiert, belaufen sich die Gesamtkosten auf gut 40 Millionen Euro, verteilt über mehrere Jahre.

Schulcampus Lochham nach Abschluss aller Baumaßnahmen, Quelle: Architekturbüro Pollok + Gonzalo

Parallel zu den dargestellten Überlegungen prüft die Gemeinde aber auch, wie sich die ***Schülerzahlen*** voraussichtig langfristig entwickeln werden, welche Kapazitäten die Schulen der Nachbargemeinden haben, welche Schülerzahlen sie erwarten und welche Auswirkungen das in Freiham für 2017 geplante Gymnasium auf diese Entwicklungen hat.

Rudolf und Maria Gunst-Haus

Der Mietvertrag zwischen Gemeinde und BRK, dem Betreiber des Seniorenwohn- und Pflegeheims im Rudolf und Maria Gunst-Haus, läuft im Jahr 2016 aus. Das Haus selber ist in die Jahre gekommen, sodass die Gemeinde das Kuratorium Wohnen im Alter (KWA) beauftragt hat, ein neues, heutigen Ansprüchen genügendes ***Konzept für das Gunst-Haus*** zu entwickeln. Dieses wurde durch die beiden Vorstände des KWA, Horst Schmieder und Dr. Stefan Arend, Ende Juli 2014 im Gemeinderat vorgestellt.

Präsentiert wurde ein Modell, bei dem das Angebot für unterstütztes Wohnen im Alter über eine ***breite Palette von Wohnformen und Dienstleistungen*** abgedeckt wird. Das Gunst-Haus soll ein Kompetenzzentrum werden, das ambulante Pflege- und haushaltsnahe Dienstleistungen einerseits, aber auch Wohnmöglichkeiten in betreuten Wohngemeinschaften oder vollstationären Hausgemeinschaften auf dem Gelände andererseits anbietet. Je nach individuellem Bedarf kann die in Anspruch genommene Leistung nach und nach verdichtet werden.

Moderne Konzepte zum unterstützten Wohnen sehen ***kleinere Einheiten*** vor, also Wohn- oder Hausgemeinschaften, die sich an familiären Strukturen und Alltagsnormalität orientieren. Große Institutionen gehören demnach der Vergangenheit an.

Die Servicepalette wird abgerundet durch Angebote zur Tagesbetreuung, Tagespflege, Nachtpflege und ein Interventionsteam für komplexe Situationen, die alle geeignet sind, auch pflegende Angehörige zu entlasten.

Um die genannten Leistungen zu erbringen, wird mit Ärzten, Beratungsstellen und Anbietern entsprechender Dienstleistungen, die es in Gräfelfing bereits gibt, zusammengearbeitet. Sie sollen

eingebunden und Parallelstrukturen vermieden werden.

Der Bedarf an Fachkräften soll nachhaltig gesichert werden zum einen über die Einrichtung einer ***Pflegeschule***. Eine solche Schule gibt es im Landkreis München bisher noch nicht, nur in der Landeshauptstadt. Die örtlichen Träger von Senioreneinrichtungen, so auch das Rudolf und Maria Gunst-Haus, sollen sich als Praxisstellen in der Ausbildung engagieren. Zum anderen ist die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum für Mitarbeiter Teil des Konzepts.

Die Planung des KWA mit den genannten Punkten soll auf dem heutigen Gelände des Rudolf und Maria Gunst-Hauses realisiert werden. Es ist geplant, das Bestandsgebäude zum Teil zu sanieren und neu zu gliedern, zum Teil abzureißen, um um den verbleibenden Baukörper besser an die nachbarschaftliche Bebauung anzupassen. Zusätzlich sollen auf der im Nord-Westen angrenzenden Fläche vier neue Gebäude als Einzelhausbebauung errichtet werden, die im Charakter zum Umfeld der Gartenstadt passen.

Anordnung bestehender und neu geplanter Gebäude auf dem Gelände des Rudolf und Maria Gunst-Hauses, Quelle: Kuratorium Wohnen im Alter

Das ***Raumkonzept*** des KWA sieht 42 Wohnungen mit Service vor, 17 Wohnungen mit Unterstützung (Hilfe, Pflege), 54 vollstationäre Plätze in Wohngruppen oder Hausgemeinschaften, 6 Plätze für Kurzzeitpflege, 8 - 10 Plätze für Tagespflege oder Tagesbetreuung, 1 - 2 Plätze für die Nachtpflege, 14 Wohnungen für Mitarbeiter und die Pflegeschule. Das gesamte Investitionsvolumen beläuft sich auf 15 - 19 Millionen Euro (ohne Grundstückskosten).

Das weitere Vorgehen ist wie folgt geplant: Bis September 2014 beraten die Fraktionen des Gemeinderats über die Vorschläge des KWA. Anschließend soll sich der Gemeinderat auf ein Konzept und einen Träger verständigen, mit dem in der Folge Zeitplan, Bauablauf und Finanzierung zu klären sind. Parallel gibt es einen ***Runden Tisch*** zur Einbindung des Heimbeirats und der Mitarbeiter des Gunst-Hauses.

Mehrgenerationenplatz im Park von St. Gisela

In der Parkanlage beim Seniorenheim und Kinderhaus St. Gisela soll ein Mehrgenerationenplatz mit Fitness- und Spielgeräten für Alt und Jung entstehen, der öffentlich zugänglich ist. Der Park soll mit diesem Angebot aufgewertet werden, damit die Bewohnerinnen und Bewohner des Heims, aber auch andere Besucher, die Möglichkeit zu einer ***aktiven Freizeitgestaltung*** in ihrem nahen Umfeld haben. Der Weinbuchweiher, der zwischen Würm und Park liegt, soll im Zuge der Maßnahmen revitalisiert werden. Geplant sind eine Reinigungsaktion und ein besserer und gleichzeitig sicherer Zugang zu einem Teil des Ufers. Damit trägt der Weiher dazu bei, den Erlebniswert des Parks zu steigern.

Im ersten Bauabschnitt, der im Herbst 2014 beginnt, wird ein ***Rundweg*** errichtet, der rollstuhlgeeignet ist, sowie eine wassergebundene Fläche mit Bänken hergestellt, auf der später auch die al-

Weinbuchweiher im Park von St. Gisela

tersgerechten Fitness- und Spielgeräte Platz finden. Die Aussaat von Rasen und die Pflanzung von Blumen und einigen Sträuchern schließen die vorbereitenden Maßnahmen ab. Die Kosten für Tiefbaumaßnahmen und Pflanzarbeiten in Höhe von rund 100.000 Euro übernimmt die Gemeinde.

Im zweiten Bauabschnitt sind ***Stationen zur Sitzgymnastik*** für betagte Menschen, Trainingsgeräte für rüstige Nutzer, Stationen für Wasserspiele und Sinneswahrnehmungen (spüren, riechen) für Kinder sowie Hochbeete mit Blumen und Kräutern geplant.

Die genaue Ausführung der Stationen erfolgt ***in Abstimmung mit Fachpersonal*** des Seniorenheims und des Kinderhauses. Ihre Finanzierung ist über die Gemeindestiftung Gräfelfing geplant, die für diesen Zweck Sponsoren- und Spendengelder einwerben möchte.

Der Park ist von der Pasinger Straße und vom Weinbuchweg aus erreichbar.

Bauleitplanung

Mobilfunkkonzept

Das Gräfelfinger Mobilfunkkonzept schließt über die Bebauungspläne kleine Mobilfunkmasten in Wohngebieten aus. Stattdessen werden einige ***wenige Großstandorte*** für Mobilfunk ausgewiesen. Diese sollen möglichst entfernt von Wohnbebauung oder anderen sensiblen Einrichtungen wie Krankenhäusern, Kindergärten oder Schulen festgelegt werden. Sie sollen so über die Gemeinde verteilt werden, dass die Versorgung des Gebiets mit Mobilfunkangeboten gewährleistet ist. Zwei von drei Großstandorten in Gräfelfing sind inzwischen rechtskräftig: einer liegt an der Josef-Schöfer-Straße in der Nähe der Autobahn und einer liegt im Waldstück in der Nähe des TSV.

Wenn bestehende Genehmigungen oder Verträge für kleine Dachanlagen auslaufen, können diese wegen der Festsetzungen in den Bebauungsplänen nicht mehr verlängert werden. Die Anlagen werden stattdessen verlegt auf den nächstgelegenen Mast.

Dass das Konzept funktioniert, zeigt die Tatsache, dass seit Jahren ***keine Mobilfunkantennen in Wohngebieten*** mehr aufgerüstet oder neu aufgestellt worden sind.

Bei der Suche nach geeigneten Mobilfunkstandorten werden die Gemeinden im Würmtal künftig ***enger zusammenarbeiten***. So ist es denkbar, dass eine Anlage auf Planegger Gebiet Teile von Gräfelfing mitversorgt und umgekehrt. Dadurch könnte beispielsweise der umstrittene Standort am Neunerberg (Max-Dieckmann-Platz) ersetzt werden durch ein bis zwei kleinere, weniger problematische Standorte. Das Umweltinstitut München e.V., das die Gemeinde bei der Erstellung ih-

res Mobilfunkkonzepts begleitet hat, wurde beauftragt, Alternativen für den Standort am Neunerberg zu prüfen.

Bebauungspläne 19A und 19B, Bahnhofstraße

Die Bauleitplanung für die Bahnhofstraße und angrenzende Bereiche wird derzeit überarbeitet. Für die westliche Bahnhofstraße entsteht der Bebauungsplan 19A. Für die östliche Bahnhofstraße, die sich von ihrem Charakter her deutlich vom westlichen Teil unterscheidet, wird der Bebauungsplan 19B geschaffen. Die Rottenbucher Straße trennt beide Planbereiche voneinander.

Bebauungsplan 19A, Bahnhofstraße West
Der westliche Teil weist eine höhere bauliche Dichte auf und ist geprägt durch eine überwiegend geschlossene Bauweise. Dort ist ein ***städtischer Raum*** entstanden, der mit seiner Vielfalt und Mischung von Nutzungen das Zentrum von Gräfelfing definiert. In dieser Hauptgeschäftsstraße sind Einzelhandel und sonstige gewerbliche Nutzungen, vor allem Dienstleistungsbetriebe, dominierend. Im neuen Bebauungsplan wird hier ein Mischgebiet ausgewiesen.

Bebauungsplan 19B, Bahnhofstraße Ost
Die Gebietsstruktur des östlichen Teils der Bahnhofstraße weist gegenüber dem westlichen Teil eine geringere bauliche Dichte auf und ist geprägt durch eine offene Bauweise, die im Bereich der Stephanus-Kirche an die städtebaulichen Strukturen des alten Gräfelfing erinnert. Die Grundstücke auf der Nordseite der Bahnhofstraße in diesem Abschnitt dienen als Standorte für Gemeinbedarfseinrichtungen (Kirche, Schule, Hort, Feuerwehr, Malteser, Altes Rathaus). Die Nutzung auf der Südseite der Bahnhofstraße gliedert sich in Einzelhandels- und Wohnnutzung auf. Bei der Neuaufstellung wird dieser Bereich ebenfalls als Mischgebiet ausgewiesen. Die ***durchmischte Bau-, Nutzungs- und Sozialstruktur*** soll weitestgehend erhalten bleiben.

Beide Bebauungspläne verfolgen die Ziele, eine gewisse Wohnnutzung in der Bahnhofstraße zu erhalten sowie eine für das Wohnen verträgliche gewerbliche Nutzung vorzusehen. Gleichzeitig entsteht durch die an der Bahnhofstraße zulässige Bebauung und Nutzung ein ***Schutz für die angrenzenden reinen Wohngebiete***.

Bauleitplanung in Quartieren mit einem hohen Anteil denkmalgeschützter Gebäude

Die Gemeinde erwägt die Prüfung, wie Bereiche mit mehreren denkmalgeschützten Gebäuden in der Bauleitplanung abgebildet und behandelt werden können. Ziel ist es, über die Bauleitplanung zu ***angemessenen Eingriffen in die Bausubstanz*** von denkmalgeschützten Gebäuden zu kommen. Dazu ist in einem ersten Schritt eine Erhebung der betreffenden Gebäude und Bereiche in Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Denkmalpflege geplant. In der Folge soll weiter untersucht werden, welche bauleitplanerischen Festsetzungen einen schonenden Umgang mit diesen besonderen städtebaulichen Quartieren gewährleisten.

Bauprojekte im Hoch- und Tiefbau

Erweiterung des Kindergartens an der Steinkirchner Straße um zwei Krippengruppen

Der Bedarf an Krippenplätzen in der Gemeinde nimmt nach wie vor zu. Gründe hierfür sind Zuzüge von jungen Familien nach Gräfelfing, eine in etwa konstante Geburtenrate (Anzahl Lebendgeborener pro Jahr auf 1.000 Einwohner) und der erhöhte Bedarf, auch Kinder unter drei Jahren zeitweise betreuen zu lassen. Daher hat der Gemeinderat beschlossen, an den bestehenden

Ansicht des Kindergartens Spatzennest mit Anbau der neuen Krippe, Quelle: Rolf Unser, Dipl.-Ing. Architekt

zweigruppigen Kindergarten an der Steinkirchner Straße anzubauen und hier ***zwei Krippengruppen*** mit einer gemeinsam zu nutzenden Aula (Mehrzweckraum) sowie den erforderlichen Wirtschafts- und Sozialräumen zu errichten. Der Anbau grenzt im Norden an das bestehende Gebäude mit Flur und Aula an, die Gruppen- und Schlafräume der Krippe schließen sich im Nord-Westen an. Baubeginn ist im Herbst 2014, im ersten Halbjahr 2015 soll der in Holzständerbauweise konstruierte Anbau bezugsfertig sein.

Neubau eines dreigruppigen Kinderhauses

In Gräfelfing gibt es bisher eine privat geführte englischsprachige Kindertagesstätte mit Kindergarten und Krippe. Dieses Angebot wird gut angenommen, die Warteliste ist entsprechend lang. Daher plant die Gemeinde, eine weitere Einrichtung zu bauen, um der großen Nachfrage nach zweisprachiger frühkindlicher Bildung und Betreuung Rechnung zu tragen.

Als Standort ist bisher die Stefanusstraße 48 im Gespräch. Standorte für weitere Einrichtungen werden derzeit noch geprüft. Für die architektonische Gestaltung liegen dem Gemeinderat ***zwei Entwürfe*** der Architekten Rolf Unser und Reinhard Moosmang.

Die Idee, das Gebäude als sogenanntes Plus-Energie-Haus auszuführen, bei dem ein Gebäude mehr Energie generiert als in ihm verbraucht wird, wurde wegen der hohen Kosten und des großen Wartungsaufwands wieder verworfen. Allerdings soll das Gebäude entsprechend einem modernen energetischen Standard geplant werden.

Zweisprachige Einrichtung: Kindergarten und Krippe Sunrise ABC

Räume für den WürmtalTisch

Der WürmtalTisch versorgt seit neun Jahren bedürftige Familien und Einzelpersonen mit ***Lebensmittelspenden*** und greift ihnen so bei der Alltagsbewältigung unter die Arme. Sein Angebot erreicht jede Woche etwa 130 Personen. Bisher wurden die Lebensmittel bei jedem Wetter im Freien auf dem Gelände der Waldkirche in Planegg ausgegeben. Die etwa 40 Helferinnen und Helfer mussten dazu jedes Mal 18 Biertischgarnituren auf- und wieder abbauen, zusätzlich zum Transport von vielen Kisten mit Lebensmitteln – eine beschwerliche Aufgabe für die Ehrenamtlichen, von denen viele inzwischen im Rentenalter sind. Lange wurde im gesamten Würmtal nach einem geeigneten Standort gesucht, der letztendlich in Gräfelfing ***auf dem TSV-Gelände*** gefunden wurde. Für die Aktiven des Würmtal Tischs stellt das neue Domizil eine große Erleichterung dar. Vier miteinander verschraubte Wohncontainer, die Mitte Juli 2014 geliefert wurden, bilden einen 60 m² großen Raum, der geeignet ist, die Lebensmittelübergabe besser und einfacher zu organisieren. Darüber hinaus kann der WürmtalTisch eine Küche im Gebäude des TSV mitbenutzen und hier unter anderem die gekühlten Lebensmittel ausgeben. Der Standort beim TSV hat den weiteren Vorteil, dass er für die Kunden besser mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen ist.

Die Kosten für Containerbau und erforderliche Elektro-, Fundament- und Entwässerungsarbeiten belaufen sich auf rund 100.000 Euro, die die Gemeinde zur Verfügung stellt. Der WürmtalTisch beteiligt sich mit 30.000 Euro aus Spendengeldern an dem Gebäude.

Helferinnen und Helfer des WürmtalTischs

Gemeinsame Heizzentrale für mehrere öffentliche Gebäude in Gräfelfing

Auslöser dieser Überlegungen ist ein Defekt an der Heizung von 1986 im Feuerwehrgebäude, der nicht mehr wirtschaftlich sinnvoll behoben werden kann. Die Heizung versorgte bisher die Freiwillige Feuerwehr und die Jugendmusikschule mit Wärme. Auch die 20 Jahre alte Heizung, die die beiden benachbarten Gebäude von Grundschule Gräfelfing und Altem Rathaus versorgt, muss per Gesetz im Jahr 2016 erneuert werden. Es ist beschlossen, eine ***neue Heizzentrale*** für diese vier Gebäude und das Haus des Malteser Hilfsdiensts zu errichten. Die Wärmeverteilung erfolgt dann über ein ***Nahwärmenetz***.
Diese Überlegungen wurden im Jahr 2006 schon einmal angestellt, dann aber zugunsten der geplanten Errichtung eines Fernwärmenetzes zurückgestellt. Nachdem das Hackschnitzel-Heizkraftwerk, das zunächst die Wärme für das Fernwärmenetz liefern sollte, 2011 durch einen Bürgerentscheid abgelehnt worden ist, bedarf es für diese fünf Gebäude neuer Überlegungen, die auch den Weg zu einer späteren Fernwärmeversorgung nicht verbauen.

Wegen der defekten Heizungsanlage besteht akuter Handlungsbedarf, um die betreffenden Gebäude im kommenden Winter ausreichend mit Wärme versorgen zu können. Daher ist der Gemeinderat Ende Juli 2014 der Errichtung eines ***wärmegeführten Blockheizkraftwerks*** näher getreten, das neben der gewünschten Wärme auch Strom erzeugt. Sollten die Planungen vor dem Beginn der nächsten Heizperiode nicht ausreichend reif für eine Beauftragung sein, werden Feuerwehr und Jugendmusikschule vorübergehend durch eine provisorische externe Heizanlage in einem Container versorgt.

Feuerwehrgerätehaus

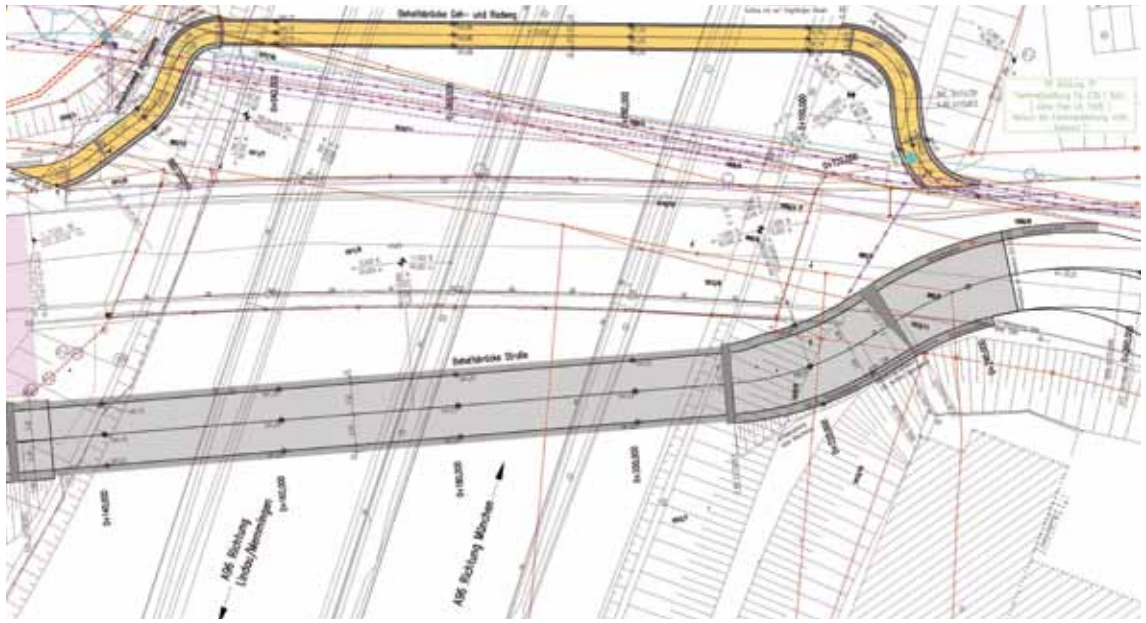
Toilettenanlage am Anger

Die Gemeinde Gräfelfing errichtet eine festinstallierte WC-Anlage für Badegäste und Erholungssuchende am Anger. In früheren Jahren gab es lediglich mobile Toiletten, die öfter Opfer von Vandalismus waren. Die neue Anlage soll ***barrierefrei, vandalismussicher*** und ansprechend sein. Dazu bekommt der Stahlbetonwürfel eine Fassadenverkleidung in Holzoptik und ein Walmdach. Die Innenausstattung ist aus Edelstahl und ohne Berührungskontakt steuerbar. Ein klappbarer Wickeltisch ist neben einer behindertengerechten Toilette, einem Urinal und einem Waschbecken ebenfalls vorgesehen. Baubeginn wird im Frühjahr 2015 sein, sodass die Anlage bereits in der Badesaison 2015 zur Verfügung steht. Die Kosten belaufen sich inklusive der erforderlichen Strom- und Wasserleitungen und einem asphaltierten Wegstück auf 160.000 bis 190.000 Euro.

Autobahnbrücke an der Pasinger Straße

Die Arbeiten für Abriss und Neubau der Autobahnbrücke an der Pasinger Straße sollten im April 2014 beginnen und ein gutes Jahr dauern. Doch wie die Autobahndirektion Südbayern mitteilte, verzögert sich der Neubau um ein Jahr. Sie hat der bisher beauftragten Baufirma den Auftrag wegen aufgelaufener Verzögerungen entzogen. Dieser muss nun wieder neu ausgeschrieben werden, sodass sich der ***Baubeginn auf das Frühjahr 2015*** verschiebt.

Während der Bauphase im kommenden Jahr ist ein aufwändiges Verfahren geplant: Zur Aufrechterhaltung des Verkehrs an der Anschlussstelle werden ***zwei Behelfsbrücken*** gebaut. Eine Brücke westlich der Staatsstraße für den motorisierten Verkehr und eine weitere, östlich der Staatsstraße, für Fußgänger und Radfahrer. Diese Lösung wurde gewählt, um den zahlreichen Fußgängern und Radfahrern ein gefährliches Queren der stark befahrenen Staatsstraße zu ersparen.



Behelfsbrücken westlich (Kfz) und östlich (Fußgänger, Radfahrer) der bestehenden Brücke
Quelle: Autobahndirektion Südbayern

Baustelle zur Errichtung des Kreisverkehrs

Auf der Autobahn stehen den Verkehrsteilnehmern während der Bauzeit in der Regel alle drei Fahrspuren je Fahrtrichtung zur Verfügung. Lediglich während des Brückenabbruchs und des Einhebens von Behelfsbrücken und Fertigteilen gibt es kurzzeitige Sperrungen einzelner Fahrspuren, über die die Autobahndirektion rechtzeitig informiert.

Die neue Brücke hat in etwa die gleiche Breite wie die bestehende. Auf Antrag der Gemeinde Gräfelfing und in Absprache mit dem für die Staatsstraße zuständigen Staatlichen Bauamt Freising wurden aber die Fahrspuren auf der Brücke neu aufgeteilt. Sie werden so angeordnet, dass auf der Ostseite der Brücke ein richtlinienkonformer ***kombinierter Geh- und Radweg*** mit 2,5 Meter Breite entsteht, der auf der Pasinger Straße weitergeführt werden soll.

Für Abbruch und Neubau der Brücke muss die Autobahndirektion rund 3,5 Millionen Euro aufbringen. Eine Beteiligung der Gemeinde an den Kosten ist nicht vorgesehen.

Straßenbau

Neuer Kreisverkehr an der Kreuzung Lochhamer, Rottenbucher Straße, Am Wasserbogen

Der neue Kreisverkehr soll einen besseren Verkehrsfluss bringen und gleichzeitig den Verkehr auf der Lochhamer Straße verlangsamen. Er bekommt in der Mitte eine etwa 5 Meter breite Grünfläche sowie Fußgängerüberwege („Zebrastreifen“) an jeder einmündenden Straße. Die Radwege werden am Rand der Kreisverkehrsfahrbahn markiert, so dass für Radfahrer dieselben Verkehrsregeln gelten wie für motorisierten Verkehr.

Vor den Sommerferien wurden die Arbeiten am nördlichen Teil des Kreisverkehrs begonnen, während der Sommerferien die Arbeiten am südlichen Teil. Zu Schulbeginn sollten die Arbeiten abgeschlossen sein. Die Baumaßnahme kostet rund 520.000 Euro.

Sanierung der Akilindastraße Nord

Im Frühsommer 2014 wurde die Akilindastraße Nord im Abschnitt zwischen Freihamer und Geigerstraße auf einer Länge von 500 Metern saniert. Nachdem die Maßnahme im Straßenbauprogramm der Gemeinde Gräfelfing seit mindestens 2004 Jahr um Jahr nach hinten verschoben wurde, war die Straße in einem schlechten Zustand, der die Verkehrssicherheit teilweise sogar gefährdete. Bei den Arbeiten wurden die komplette Fahrbahn und die Gehwege bis auf den Unterbau abgetragen. Anschließend wurde die Straßenentwässerung erneuert und die Stromleitungen, die bisher, gestützt von alten Holzmasten, oberirdisch verliefen, wurden unter die Erde verlegt. Neu ist, dass die Gehwege nicht mehr hoch abgesetzt sind, sondern auf Fahrbahnhöhe liegen und von dieser nur noch optisch getrennt sind. Dies ermöglicht ein Befahren und entschärft die Problematik von Begegnungsverkehr und Parkangebot in der nur 4,75 Meter schmalen Straße.

Dieser sogenannte ***Multifunktionsstreifen*** erinnert an einen verkehrsberuhigten Bereich („Spielstraße“), bei dem sich alle Verkehrsteilnehmer gleichberechtigt den Straßenraum teilen. Dieser Eindruck sorgt dafür, dass der Verkehr langsamer fließt. Der Multifunktionsstreifen kommt auch bei den Anliegern gut an, die diesem Konzept in der Anliegerversammlung vor Beginn der Maßnahmen zugestimmt haben.

Die Sanierung kostet rund 370.000 Euro. Das ist angesichts der Länge des Straßenabschnitts ein sehr günstiger Preis, der der frühen Ausschreibung zu verdanken ist.

Akilindastraße – der sanierte Straßenabschnitt

Sanierung der Leharstraße und Starnberger Straße

Bei der Sanierung dieser Straßen kommen ebenfalls die Multifunktionsstreifen auf Fahrbahnniveau zum Einsatz. Wie in der Akilindastraße wurden auch hier die vormals oberirdischen Stromleitungen unter die Erde verlegt und die Straßenbeleuchtung erneuert. Eine Besonderheit stellt die Entwässerung der Starnberger Straße dar, die nur einseitig bebaut ist und mit der anderen Seite an offenes Feld grenzt: Die Straßenentwässerung erfolgt durch eine natürliche Oberflächenversickerung. Dazu wird die gesamte Fahrbahn leicht in Richtung Feld geneigt. Eine Mulde am Rand der Straße nimmt das abrinnende Wasser auf. Die Sanierung beider Straßen kostet rund 440.000 Euro.

Sanierung der Gabriel-von-Seidl-Straße und Röntgenstraße

Die von den Anwohnern aufgrund des schlechten Zustands beider Straßen dringend erbetene Sanierung kann entgegen früherer Planungen nun doch bereits im Jahr 2014 erfolgen. Der Grund ist, dass die frühen Ausschreibungen für das gesamte Straßenbauprogramm 2014 zu günstigeren Preisen, als in der Planung angenommen, geführt haben. Dadurch sind noch Mittel verfügbar, die die Sanierung noch im laufenden Jahr erlauben. Die Anliegerversammlung wurde vor den Sommerferien einberufen. Im Herbst beginnen die Arbeiten, als erstes wird der Würmtalzweckverband die Wasserleitungen erneuern, anschließend wird die Fahrbahndecke saniert.

Geschwindigkeitsmessanlage an der A 96

Bereits seit Jahren bemüht sich die Gemeinde in Zusammenarbeit mit der Autobahndirektion Südbayern, dem Innenministerium und dem Polizeipräsidium Oberbayern, eine Radaranlage zur ***Überwachung des Tempolimits*** von 80 Stundenkilometern auf der A 96 im Bereich des Gräfelfinger Ortsgebiets zu errichten. Dieses Ziel scheint nun in greifbare Nähe gerückt. Die Behörden stimmten einem zunächst zweijährigen Testbetrieb einer solchen Anlage unter der Voraussetzung zu, dass die Kosten in Höhe von mindestens 300.000 Euro von der Gemeinde übernommen werden. Diese setzen sich zusammen aus Kosten für die Anschaffung der Anlage, Eich- und An-

Entwässerung in der Starnberger Straße

Autobahn A 96

schlusskosten sowie der Errichtung einer Haltebucht als Voraussetzung für Betrieb und Wartung der Anlage. Hinzu kommen jährliche Wartungskosten in Höhe von 5.000 bis 10.000 Euro.

Der Betreiber der Anlage, das Polizeipräsidium Oberbayern, entscheidet alleine über die Zeiträume der Tempomessung. Eine dauerhafte Messung kommt für die zuständigen Behörden nicht in Frage. Neben diesen Vorgaben und den hohen Kosten gibt es weitere Wermutstropfen für die Gemeinde: Bisher stimmen die Behörden nur einer Anlage für die Fahrspuren in Richtung München zu und aufgrund von Messtoleranzen sollen nur Tempoüberschreitungen ab 100 Stundenkilometern erfasst werden. Trotz dieser Einschränkungen ist der Beschlussstand, dass die Bemühungen um die Radaranlage als ein ***Baustein zum Lärmschutz*** für Gräfelfing fortgesetzt werden.

Bei der Sanierung des Fahrbahnbelags der A 96 im Jahr 2011 übernahm die Gemeinde bereits die Kosten in Höhe von 640.000 Euro für die Aufbringung von sogenanntem ***Flüsterasphalt*** auf einer Länge von knapp 5 Kilometern entlang des Gräfelfinger Ortsgebiets. Dieser spezielle Asphalt sorgt dafür, dass die Rollgeräusche leiser werden. Eine Lärmmessung vor und nach Durchführung der Maßnahme belegt, dass der neue Belag einen günstigen Effekt hat.

„Wald-Auto-Bahn", Aufnahme von der A 96. 1. Platz beim Fotowettbewerb Nahaufnahme, 2013. Fotograf: Klaus Köhler

Soziales / Gesellschaft

Flüchtlinge / Asylbewerber

Seit Ende 2012 leben Flüchtlinge aus den Konfliktgebieten in Irak, Syrien, Mali, Kongo und einigen weiteren Ländern auch im Würmtal. Ziel der Regierung von Oberbayern und des Landratsamts ist es, die Flüchtlinge möglichst ***dezentral unterzubringen***. Das Landratsamt sucht nach wie vor dringend ***Wohnmöglichkeiten*** für asylsuchende Menschen. Inzwischen sind die bayerischen Stellen für die Erstaufnahme von Flüchtlingen in München und Zirndorf im Landkreis Fürth überfüllt und haben einen Aufnahmestopp ausgesprochen.

Die Gemeinde Gräfelfing hat dem Landratsamt bereits sehr frühzeitig mehrere Unterbringungsmöglichkeiten angeboten. Aktuell sind 34 Flüchtlinge in Gräfelfing untergekommen – mehr als die Gemeinde hätte mindestens aufnehmen müssen. Sie wohnen über das gesamte Gemeindegebiet verteilt.

Um die Flüchtlinge im Würmtal kümmern sich zahlreiche ***ehrenamtliche Helfer*** des Helferkreis Asyl mit bemerkenswertem Engagement. Sie zeigen beispielsweise Einkaufsmöglichkeiten auf, begleiten zum Arzt und helfen beim Erlernen der deutschen Sprache. Ein Deutschkurs für Erwachsene wurde ehrenamtlich organisiert, ebenso eine regelmäßige Hausaufgabenbetreuung. Damit die Kinder einen Kindergarten oder die Schule besuchen können, sorgen die Mitarbeiter der Gemeinden für kurzfristige Anmeldungen.

Die Würmtal-Insel kümmert sich um die Koordinierung aller Beteiligten, sie berät Flüchtlinge ebenso wie Helfer, unterstützt bei Recherchearbeiten oder organisiert für Gemeindemitarbeiter und Helfer Vorträge über Asylrecht oder interkulturelle Aspekte.

Die dezentrale Verteilung von Flüchtlingen hat ***Vorteile bei der Integration*** in die Gesellschaft, in die sie kommen. Wenn nur wenige Familien oder Einzelpersonen, die meist aus unterschiedlichen Ländern oder Kulturkreisen stammen, zusammenleben und sich miteinander und mit ihrem Umfeld arrangieren müssen, werden in der Regel viele der Probleme und Konflikte vermieden, die oft in großen Sammelunterkünften auftreten.

Inklusion

Inklusion hat das Ziel, allen Menschen nicht nur in baulicher Hinsicht ungehinderten und barrierefreien Zugang und ***umfassende Beteiligungsmöglichkeiten*** am bürgerlichen, politischen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Leben zu ermöglichen. Inklusion findet also im alltäglichen Leben und Zusammenleben statt.

Neue Wohngemeinschaft auf dem Seidlhof

Auf dem Gelände des Seidlhofs in Gräfelfing leben seit Juli 2014 neun junge Menschen mit und ohne geistige Behinderung in einer Wohngemeinschaft zusammen. Sie leben im ehemaligen Wohnhaus von Elisabeth Seidl, die die Seidlhof-Stiftung gegründet hat und im Jahr 2007 verstorben ist.

Der Verein „Gemeinsam Leben Lernen" betreut diese Wohngemeinschaft und fünf weitere. In den Gemeinschaften leben jeweils fünf Menschen mit geistiger Behinderung und vier Menschen ohne Behinderung zusammen. Letztere können mietfrei wohnen und kümmern sich an einem Tag in der Woche und an einem Wochenende im Monat um Haushalt und Pflege. Zusätzlich gibt es eine Fachkraft und eine weitere Person zur Unterstützung.

Wohngebäude auf dem Seidlhof

Lift im Foyer des Bürgerhauses

Inklusion als Aufgabe für die Gemeinde

Die Gemeinde Gräfelfing setzt sich ebenfalls für die Verwirklichung von ***Inklusion im Alltag*** ein. Sie bietet einige inklusive Arbeitsplätze, fördert die Inklusion in ihren Kinderbetreuungseinrichtungen und hat das Bürgerhaus, in dem viele kulturelle Veranstaltungen stattfinden, bereits sehr frühzeitig mit einer induktiven Höranlage ausgestattet. Diese sorgt dafür, dass Hörgeräteträger störungsfrei Audiosignale empfangen können. Im Bürgerhaus wurde auch zusätzlich zum rollstuhltauglichen hinteren Eingang ein Lift zur Überwindung der Treppe im Foyer eingebaut.

Darüber hinaus ist die Gemeinde im kommunenübergreifenden Arbeitskreis Inklusion vertreten. An der ***Veranstaltungsreihe „Inklusion im Würmtal“***, die der Arbeitskreis im Herbst 2014 unter der Schirmherrschaft der Würmtaler Bürgermeisterinnen organisiert, beteiligt sie sich unter anderem mit einer Informationsveranstaltung für Würmtaler Unternehmen zum Thema Mitarbeiter mit Handicap.

Die Würmtal-Insel

Die Würmtal-Insel ist eine allgemeine ***Anlaufstelle*** für alle sozialen Fragen und Probleme. Menschen jeder Altersstufe können sich dorthin wenden. Sie berät bei der Suche nach einem Kinderbetreuungsplatz oder nach Unterstützungsmöglichkeiten für alte Menschen. Auch Ratsuchende mit familiären Problemen, Überschuldung oder die aus anderen Gründen nicht mehr weiter wissen, können sich an die Würmtal-Insel wenden. Sie bekommen dort Informationen über verschiedenste soziale Einrichtungen und deren Angebote sowie zu Möglichkeiten der schnellen Unterstützung. Je nach Thema vermittelt die Würmtal-Insel an spezialisierte Beratungsstellen weiter.

Verschiedene Beratungsstellen, die für das Würmtal zuständig sind, aber ihren Sitz nicht dort haben, bieten in der Würmtal-Insel regelmäßig ***Außensprechstunden*** und individuelle Beratungstermine an. Auf diese Weise können Ratsuchende deren Angebot ohne weite Anfahrt nutzen. Sie finden diese Einrichtungen im Adressenteil dieser Broschüre oder auf der Homepage der Würmtal-Insel. Neu ist beispielsweise das Angebot der ***Fachstelle zur Hilfe und Prävention bei häuslicher Gewalt*** ILM (Interventionsstelle Landkreis München). Seit Januar 2014 ist sie immer am ersten Dienstag im Monat in der Würmtal-Insel präsent. Die Mitarbeiterinnen der ILM bieten Menschen, die häusliche Gewalt erfahren haben, eine Beratung an, helfen in Krisensituationen und informieren über Möglichkeiten für Schutz und Sicherheit. Wenn es gewünscht ist, begleiten sie auch längerfristig. Die Beratung kann mit oder ohne vorherige Terminvereinbarung in Anspruch genommen werden (Tel. 089 / 44 45 400).

Koordinierungsstelle für Bürgerschaftliches Engagement

Wer sich ***ehrenamtlich engagieren*** möchte, kann sich in der Würmtal-Insel nach den unterschiedlichen Einsatzbereichen erkundigen. Vereine, gemeinnützige Institutionen und soziale Dienste suchen immer wieder nach Menschen, die sich und ihre Fähigkeiten einbringen wollen. Die Möglichkeiten sind vielfältig: Nicht nur für die Besuchsdienste im Seniorenheim engagieren sich Freiwillige, sondern ebenso als Lesepaten für Grundschulkinder, in der Begleitung und Unterstützung von Flüchtlingen, bei Sportvereinen, in den Büchereien oder im sonstigen kulturellen Bereich. Hier arbeitet die Würmtal-Insel als Koordinierungsstelle für Bürgerschaftliches Engagement und bietet den Ehrenamtlichen eine Reihe hochwertiger ***Fortbildungsmöglichkeiten*** an.

Für das Frühjahr 2015 beispielsweise plant die Würmtal-Insel in Kooperation mit der Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche in Planegg eine mehrteilige Fortbildung. Sie soll Interessierte auf die ehrenamtliche Arbeit mit Kindern vorbereiten. Pädagogische und entwicklungspsychologische Fragen werden in diesem Kurs behandelt, ebenso bekommen die Teilnehmer Instrumente im Umgang mit schwierigen Situationen an die Hand.

Im Herbst 2015 wird die ***zweite Würmtaler Freiwilligenmesse*** stattfinden. Nach dem Erfolg der ersten Messe im Sommer 2013 werden wieder soziale Einrichtungen, Initiativen und Vereine aus den unterschiedlichsten Bereichen, wie Sportvereine, Nachbarschaftshilfe, Beratungsstellen bis hin zum Nähtreff die bunte Vielfalt an ehrenamtlichen Einsatzmöglichkeiten zeigen. An 20 bis 30 Ständen können sich die Besucher der Messe über Bürgerschaftliches Engagement im Würmtal informieren und beraten lassen.

Die Würmtal-Insel ist eine Einrichtung der Gemeinden Gräfelfing, Krailling, Neuried und Planegg. Sie sitzt in der Pasinger Str. 13 in Planegg, Tel.: 089 / 89 32 97 40, www.wuermtal-insel.de.

Familienpolitik

Außerschulische Kinderbetreuung

Die Betreuung von Kindern ab dem Krippenalter bis zu jungen Schulkindern ist in Gräfelfing nach wie vor ein Thema, dem der Gemeinderat eine hohe Priorität einräumt. In den zurückliegenden Jahren hat die Gemeinde einen großen Teil ihrer

Mittel in die Schaffung neuer Betreuungseinrichtungen und -angebote investiert und ist stolz, dass der ***Bedarf an Betreuungsplätzen für alle Altersgruppen momentan gedeckt*** werden kann. Dennoch wird es manchmal eng, wenn weitere Kindergarten- oder Krippenplätze während des laufenden Kindergartenjahres, beispielsweise aufgrund von Zuzügen von Familien, kurzfristig benötigt werden. Aus diesem Grund errichtet die Gemeinde zwei weitere Krippengruppen im Anbau an den bestehenden Kindergarten Spatzennest in der Steinkirchner Straße (s. Seite 29). Darüber hinaus erwägt die Gemeinde, eine weitere Einrichtung, in der eine zweisprachige Betreuung und frühkindliche Bildung angeboten wird, weil hier die Nachfrage sehr groß ist.

Zurzeit werden in Gräfelfing ***1.167 Kinder im Alter von 0 bis 10 Jahren in 27 verschiedenen Einrichtungen*** betreut. Die Angebote erstrecken sich auf Krippe und Tagespflege, Kindergarten, Hort und Mittagsbetreuung. Bei dieser Summe sind die Kinder, die in der gebundenen und offenen Ganztagsschule betreut werden, noch nicht mitgezählt. Die einzelnen Angebote sind auf den Seiten 58 ff. zu finden.

Trägerwechsel im Kindergarten Flohzirkus in der Grosostraße

Der Kindergarten Flohzirkus wurde seit dem Jahr 2005 durch die evangelische Waldkirche Planegg betrieben. Mit ihm wurde als erstem Kindergarten eines nichtgemeindlichen Betreibers in Räumen der Gemeinde Gräfelfing ein Mietvertrag und eine Betriebsträgervereinbarung geschlossen. In den Folgejahren kamen weitere hinzu, wie der Kindergarten Rieger, der Waldorfkindergarten und die Kinderkrippe der FortSchritt gGmbH. Um für alle nichtgemeindlichen Betreiber und die Eltern der Kinder in den verschiedenen Einrichtungen gleiche Bedingungen zu schaffen, sollte die ***Betriebsträgervereinbarung*** für die Waldkirche den übrigen angepasst werden. Im Laufe des Verfahrens entschied sich die Waldkirche, den Kindergarten künftig durch die Diakonie Fürstenfeldbruck als ebenfalls evangelischem Träger führen zu lassen. Diese betreibt bereits weitere Kinderbetreuungseinrichtungen und kann daher bestimmte bestimmte Verwaltungsabläufe, wie Fortbildungen für die Mitarbeiter, die für alle Kindergärten in ihrer Trägerschaft anfallen, bündeln.

Spätestens zum 01.01.2015 wird die Trägerschaft auf die Diakonie übergehen. Die Mitarbeiterinnen und Eltern sind darüber bereits informiert, das Personal wird durch die Diakonie übernommen. Ab dem Kindergartenjahr 2014 / 15 hat der Kindergarten, wie die anderen Einrichtungen in Gräfelfing auch, ***bis 17.00 Uhr geöffnet***. Die Eltern müssen sich auf eine moderate Erhöhung der Gebühren um rund 25 Euro monatlich einstellen. Gemeinde und Diakonie schließen für die Räume in der Grosostraße eine Betriebsträgervereinbarung und einen Mietvertrag. Für eine Übergangszeit von zwei Jahren hat die Gemeinde der Diakonie einen Defizitausgleich in Höhe von maximal 15.000 Euro im ersten und 5.000 Euro im zweiten Jahr in Aussicht gestellt. Die Waldkirche bleibt mit einem religionspädagogischen und seelsorgerischen Angebot auch künftig Ansprechpartner für Erzieherinnen, Kinder und Eltern.

Der Kindergarten Flohzirkus in der Grosostraße

Energie und Umwelt

Energiepolitik

Geothermie und Fernwärme

Der Ausbau der Fernwärme und die langfristige Unabhängigkeit von fossilen Energieträgern bleiben weiterhin wichtige Ziele für die Gemeinde. Dabei spielt die ***Geothermie*** eine zentrale Rolle. Die Wärme kommt bei dieser Form der Energiegewinnung aus ca. 95 bis 110° C heißem Wasser in etwa drei Kilometer tiefen Erdschichten. Eine Bohrung fördert dieses Wasser zu Tage. Über einen Wärmetauscher wird ihm die Wärme entzogen, dann wird es über eine zweite Bohrung wieder in die Erdschicht, aus der es stammt, eingebracht und kann sich – aufgrund der hohen Temperaturen im Erdinneren – wieder erwärmen.

Inhaber des ***bergrechtlichen Claims*** für die Realisierung einer solchen Tiefenbohrung ist zurzeit das Kraillinger Unternehmen Trinkl KG. Da die Gemeinde an der Förderung und Nutzung des heißen Thermalwassers für die Wärmeversorgung sehr interessiert ist, engagiert sie sich in Gesprächen mit dem Unternehmen und dem Wirtschaftsministerium dafür, dieses Projekt weiter voranzutreiben. Nach Abschluss von erfolgreichen Bohrungen plant sie, als ***Hauptabnehmer der Wärmeleistung*** aufzutreten und diese in einer eigenen Vertriebsgesellschaft den interessierten Haushalten und Unternehmen in Gräfelfing und Lochham anzubieten.

Die Bohrung ist derzeit auf Gräfelfinger Flur im Bereich einer ehemaligen Kiesgrube der Firma Trinkl KG auf freiem Feld nah bei der Ortsgrenze zur Gemeinde Planegg geplant. Die Gemeinde prüft aber auch, ob ein solches Vorhaben an alternativen Standorten möglich wäre.

Führung durch die Energiezentrale Pullach

Fotovoltaikanlage der Bürgerenergiegenossenschaft eG (BENG)

Der Gemeinderat Gräfelfing hat im Mai 2014 beschlossen, die geeigneten Dachflächen des Kurt-Huber-Gymnasiums für die Montage einer weiteren Fotovoltaik-Anlage zur Verfügung zu stellen und damit die Energiewende vor Ort zu beschleunigen. Die Anlage wurde durch die ***Bürgerenergiegenossenschaft eG (BENG)*** geplant und ist Ende Juni 2014 ans Netz gegangen. Interessierte Bürgerinnen und Bürger aus Gräfelfing hatten die Möglichkeit, Anteile an der Anlage zu erwerben.

Der durch Sonnenenergie gewonnene Strom wird zum Teil direkt in der Schule verbraucht, zum Teil in das öffentliche Netz eingespeist. Die Anlage hat eine Gesamtleistung von ca. 92 kWp und produziert pro Jahr ungefähr 85.000 Kilowattstunden. Mit dieser regenerativen Stromerzeugung können jährlich rund 52.000 kg CO_2 eingespart und ***etwa 19 Vier-Personen-Haushalte*** mit Strom versorgt werden.

Arbeiten zur Installation der Fotovoltaikanlage auf dem Dach des Kurt-Huber-Gymnasiums

Klimaschutzkonzept der Gemeinde

Im Jahr 2010 beantragte die Gemeinde Gräfelfing zusammen mit fünf anderen Landkreiskommunen und dem Landkreis München Fördermittel zur Erstellung eines Integrierten Klimaschutzkonzepts. Anfang 2012 lag die Förderzusage vor und die Arbeiten zur Erstellung des Konzepts wurden an die Büros B.A.U.M. Consult GmbH und das Forschungsinstitut für Energiewirtschaft (FfE GmbH) vergeben.

In den Jahren 2012 und 2013 wurden die Daten für ***Klimabilanzen und Potenzialanalysen*** erhoben. Darüber hinaus fanden Fachgespräche mit Gräfelfinger Unternehmen und zwei Bürgerworkshops statt. Die Vertreter der oben genannten Büros stellten in den Bürgerworkshops zunächst die aktuellen Ergebnisse von Energiebilanz und Potenzialanalyse für Gräfelfing vor. Danach erarbeiteten die rund 20 Workshopteilnehmer in Kleingruppen sogenannte ***Projekt-Steckbriefe***. Diese enthalten Maßnahmen, die dazu beitragen, die Energievision von Energieeinsparung und Deckung des restlichen Energiebedarfs durch regenerative Energien zu verwirklichen. Bei der Erarbeitung konnte auf Vorarbeiten der Bürgerwerkstatt zurückgegriffen werden. Die Steckbriefe wurden Bestandteil des endgültigen Klimaschutzkonzeptes.

Als eine der ersten Maßnahmen hat die Gemeinde in der Folge die Stelle eines ***Klimaschutzmanagers*** beschlossen und einen Antrag für die öffentliche Förderung dieser Stelle vorbereitet. Zu den Aufgaben des Klimaschutzmanagers wird unter anderem gehören, die Maßnahmen aus den Projekt-Steckbriefen umzusetzen und ein Energiemanagement für die gemeindlichen Liegenschaften aufzubauen. Darüber hinaus soll er die gesamten Energieflüsse im Gemeindegebiet erfassen, darstellen und prüfen, ob sich die Gemeinde ihren gesteckten ***Zielen der Energievision*** durch Energieeinsparung und Verwendung regenerativer Energien nähert. Die Stelle wird voraussichtlich Anfang des Jahres 2015 besetzt.

Förderprogramme der Gemeinde

Das Förderprogramm zur Nutzung regenerativer Energien besteht bereits seit über 20 Jahren und wird seither Jahr für Jahr neu aufgelegt. So sind bisher über eine Millionen Euro an private Haushalte in Gräfelfing und Lochham zur Unterstützung energetischer Sanierungsmaßnahmen geflossen.

Zur Vergabepraxis: Bis zum Stichtag eingegangene und begründete Förderanträge können berücksichtigt werden, die Förderhöhe ergibt sich aus der Zahl der berücksichtigten Anträge. Im Jahr 2015 können die Förderanträge in der Zeit vom 07.01. bis 31.03. gestellt werden.

Leih-Strommessgeräte für private Haushalte

Auch hinsichtlich des Stromverbrauchs sind öffentliche wie private Haushalte aufgefordert, Energie zu sparen und sich damit aktiv an der Verwirklichung der Energievision der Gemeinde zu beteiligen. Zur Ermittlung des Stromverbrauchs von Haushalts- und Elektrogeräten kann im Sachgebiet für Umwelt, Energie & Abfallwirtschaft kostenlos ein Strommessgerät ausgeliehen werden (Pfand 20 Euro), das den Stromverbrauch des angeschlossenen Geräts ermittelt und anzeigt. „Stromfresser“ können auf diese Weise identifiziert und ersetzt werden.

Strommessgerät zum Ausleihen

Umweltangelegenheiten

Baumschutz

Bäume genießen in der Gartenstadt einen besonderen Schutz. Dieser ergibt sich aus den jeweiligen Bebauungsplänen, in denen geregelt ist: „Bäume, vor allem Eichen, Linden, Ahorne, Ulmen, Eschen, Buchen und Waldkiefern mit einem Stammumfang ab 50 cm sind zu erhalten.“

Für Bäume ab diesem Stammumfang, gemessen in einem Meter Höhe, muss ein Fällantrag bei der Gemeinde gestellt werden. Dies gilt für alle Baumarten und unabhängig davon, ob ein Bauvorhaben geplant ist oder nicht.

Wer beabsichtigt, einen Baum zu fällen, wendet sich an Thomas Leineweber (Tel.: 089 / 8582-24, E-Mail: thomas.leineweber@graefelfing.bayern.de) zur Terminvereinbarung, um den Baum gemeinsam zu besichtigen. Bei Genehmigung oder Versagung der Fällung spielen Vitalität des Baums, Schutzwürdigkeit, Bedeutung für das Ortsbild, Baumart, Baumumfeld und verbleibender Baumbestand auf dem Grundstück eine Rolle. Muss ein an sich schützenswerter Baum gefällt werden, wird der Umweltausschuss des Gemeinderats in die Entscheidung einbezogen. Die Gemeinde bittet um Beachtung und Einhaltung dieser Regelungen.

Wildtiere in der Siedlung

Biber

Bereits seit einigen Jahren gibt es ***ein bis zwei Biberpärchen an der Würm***. Gesichtet wurden wiederholt Nagespuren an Bäumen und auch die Jungen haben Anwohner bereits zu sehen bekommen. An der Würm leben die Biber in Hohlräumen unter Bäumen, die direkt am Wasser stehen. Dadurch haben sie einen unter Wasser liegenden und somit geschützten Eingang zu ihrer Wohnhöhle und müssen keinen Staudamm bauen, der den Wasserspiegel hebt. Das Revier eines Biberpärchens umfasst etwa ein bis drei Flusskilometer Länge. Hier leben sie meist mit zwei Generationen von Jungtieren zusammen. Wenn die Jungen im Alter von drei Jahren geschlechtsreif werden, werden sie von ihren Eltern vertrieben, wandern ab und gründen ihr eigenes Revier. Auf ihrer Wanderschaft legen sie durchschnittlich 25 Kilometer zurück. Sind geeignete Lebensräume rar, können die jungen Biber auch bis zu 100 Kilometer wandern.

Nagespuren der Biber an der Würm

Füchse

Als sogenannte Kulturfolger fühlen sich Füchse in Siedlungsgebieten wohl. Das liegt vor allem daran, dass sie in der Nähe der Menschen ein gutes Nahrungsangebot vorfinden: auf Komposthaufen, in zur Abholung gestellten Gelben Säcken oder in Futter, das für Haustiere nach draußen gestellt wurde. Auch Obst und Beeren locken Füchse in die Gärten. Dabei verlieren sie bis zu einem gewissen Grad die Scheu vor dem Menschen. Dennoch bleibt der Fuchs ein Wildtier, das ***auf keinen Fall gestreichelt oder gefüttert werden sollte***.

Füchse und deren Hinterlassenschaften können Krankheiten übertragen, wie die derzeit grassierende Fuchsräude, die beispielsweise auch für Hunde ansteckend ist, oder den Fuchsbandwurm, dessen Übertragung auf den Menschen zum Glück selten ist (ca. 10 Fälle pro Jahr in Bayern).

Damit die Probleme mit den Stadtfüchsen beherrschbar bleiben, sollten einige Verhaltensregeln eingehalten werden: Haustiere sollten nicht im Garten und vor allem sollten Wildtiere nie gezielt gefüttert werden. Komposthaufen sollen abgedeckt und größere Mengen an Lebensmittelresten über die Biomülltonne entsorgt werden. Gelbe Säcke sollten erst am Morgen des Abholtags nach draußen gestellt werden.

Für die Vermeidung von Krankheitsübertragungen sollten einfache ***Hygieneregeln*** beachtet werden: nach Garten-, Feld- und Waldarbeit gründlich die Hände waschen, keine toten (und lebenden) Füchse und andere Wildtiere anfassen, Kontakt mit dem Kot der Tiere vermeiden, Waldfrüchte, Gemüse, Salat und Fallobst vor dem Verzehr gründlich waschen, Hunde und Katzen regelmäßig entwurmen.

Füchse können von zugelassenen „Stadtjägern“ erlegt werden. Die Kosten hierfür muss der jeweilige Grundstückseigentümer übernehmen. Jedoch kann keine noch so starke Bejagung die Füchse dauerhaft aus der Siedlung vertreiben. Der Mensch wird sich mit den Stadtfüchsen arrangieren müssen.

Gemeindliches Leben

Fairer Handel – Schulprojekte

Mit einer gekonnten Präsentation zum Thema Fair Trade warteten die Schüler der Mittelschule Lochham im Juli auf. Sie stellten einige Entwicklungsländer und ihre Produkte vor, erläuterten die Prinzipien des Fairen Handels mit Arbeitsbedingungen, Gleichberechtigung und Umweltschutzgedanken und prüften bei einem Unterrichtsgang in den örtlichen REWE-Markt, welches Angebot dieser im Segment „Fair gehandelte Produkte“ vorhält. Eine Besonderheit an diesem Projekt: Die achte Klasse des Kurt-Huber-Gymnasiums, die sich zeitgleich mit der Thematik beschäftigte, besuchte die Präsentation ihrer Altersgenossen der Mittelschule. Die Lehrerinnen der Mittelschule, Frau Listl und Frau Börner, die das Projekt betreuten, waren voll des Lobes für ihre engagierten Schülerinnen und Schüler.

Schülerinnen und Schüler der Mittelschule bei der Präsentation zum Thema Fair Trade

Feste im Jahreslauf

Die Feste im Jahreslauf sind inzwischen fest im Gräfelfinger Kalender verankert und bieten wunderbare Gelegenheiten, Freunde zu treffen, anregende Gespräche zu führen oder einfach gemeinsam zu genießen und zu feiern.

Glanzstücke dieses Jahreslaufs sind das ***Maifest*** der Maibaumfreunde an jedem 1. Mai auf dem Gelände der Freiwilligen Feuerwehr, das ***Weinfest*** am 2. Juliwochenende auf dem Eichendorffplatz, das ***Kulturfestival***, das dieses Jahr – wie alle zwei Jahre in den geraden Kalenderjahren – wieder im Paul-Diehl-Park stattfand, das Straßenfest in der Bahnhofstraße am letzten Samstag der Sommerferien und der Weihnachtsmarkt an den beiden ersten Adventswochenenden.

Gräfelfinger Maibaum

Besonderer Dank gebührt den vielen Freiwilligen, den Mitarbeitern des Bauhofs und dem Bürgerhausleiter der Gemeinde Gräfelfing, Jan Konarski, die alle mit ihrem unermüdlichen Einsatz diese schönen Feste ermöglichen.

Kulturfestival 2014

Kulturelles Highlight in Gräfelfing ist alle zwei Jahre das Kulturfestival im Paul-Diehl-Park, das erstmals im Jahr 1978 von Schülern des Kurt-Huber-Gymnasiums organisiert wurde und damit das ***älteste bayerische Open-Air-Festival ist***! In diesem Jahr konnte das 20. „Mini-Woodstock“, wie es liebevoll genannt wird, begangen werden.

Eine große Anerkennung für die viele Arbeit, die in 20 Festivals steckt: Das Organisationsteam des Kulturfestival Gräfelfing e.V. wurde mit dem begehrten und mit 2.000 Euro dotierten ***Tassilopreis für kulturelles Schaffen der Süddeutschen Zeitung*** ausgezeichnet. Wir gratulieren sehr herzlich!

Beim diesjährigen Kulturfestival traten wieder ***hochkarätige Musiker*** auf, wie der weltberühmte Bassist, Songwriter und Sänger aus Kamerun, Richard Bona, der in Gräfelfing die einzigen beiden Konzerte seiner Welttournee gab. Mit The Deaf war eine der besten niederländischen Bands vertreten und heizten dem Publikum mit ihrem Speed-Beat ordentlich ein. Neben diesen und vielen anderen Größen treten immer auch Musiker aus dem Würmtal auf. Das Festival versteht sich auch als ***Plattform für junge Talente***. Viele heute erfolgreiche Musiker, darunter beispielsweise Martin Schmitt, waren schon auf dem Kulturfestival vertreten.

Rund ***100 ehrenamtliche Helfer*** sind im Einsatz, wenn die Wiese im Paul-Diehl-Park ohne festen Wasser- und Stromanschluss in einen Festivalplatz mit einmaligem Ambiente verwandelt wird. Den bis zu 15.000 Besuchern in den vier Tagen werden erstklassige musikalische Qualität und köstliche Verpflegung geboten. Auch die Kinder finden ein buntes Programm vor und kommen voll auf ihre Kosten – und das alles bei freiem Eintritt. Die Kosten müssen durch den Verkauf von Speisen und Getränken gedeckt werden. Das funktioniert bei gutem Wetter meistens. Falls das Wetter schlecht ist und die Kosten nicht gedeckt werden können, springt die Gemeinde mit einer ***Ausfall-Bürgschaft*** ein.

Die Gemeinde erwägt, vor dem nächsten Kulturfestival dauerhafte Strom- und Wasserleitungen zu verlegen, weil die Versorgung mit Strom und Wasser alle zwei Jahre aufs Neue mit großem Aufwand provisorisch errichtet wird.

H_2Oh! – eine Ausstellung des Kunstkreises Gräfelfing

Der Kunstkreis Gräfelfing präsentierte im Juli eine Ausstellung zum Thema „Wasser". In bewährter Weise kombinierte er dabei Arbeiten verschiedener Genres zum Thema: Malerei, Fotografie, Video, Installation und Performance. Ausstellungsorte waren das Neue und das Alte Rathaus. Ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm mit kunsthistorischen Führungen, Literatur- und Musikveranstaltungen, einer Wasserverkostung und einem Diavortrag rundete das Angebot der Ausstellung ab.

Performance mit Andreas Kloker anlässlich Vernissage der H_2Oh! Ausstellung am 3. Juli 2014

AS TIME GOES BY, 2010, von Nina Nolte, gezeigt in der H_2Oh! Ausstellung im Sommer 2014 im Neuen Rathaus

Neue Services der Gemeinde: Gräfelfing-App, Relaunch der Homepage, kostenloses WLAN

In den zurückliegenden Monaten hat die Gemeinde ihr Informations- und Service-Angebot in Sachen Öffentlichkeitsarbeit ausgeweitet und überarbeitet.

Anfang des Jahres, rechtzeitig, um die Ergebnisse der Kommunalwahlen mobil und in Echtzeit mit der Eingabe verfolgen zu können, startete sie mit der ***Gräfelfing-App für Smartphones***. Die App bietet neben zahlreichen Informationen die Möglichkeit, Dokumente wie Meldebescheinigungen oder Führungszeugnisse online und mobil zu beantragen oder verlorene Gegenstände noch von unterwegs als vermisst zu melden. Erweitert wird das Angebot durch eine interaktive Übersichtskarte, einen QR-Code-Reader sowie den kompletten Bayern-Fahrplan. Mit dem Mängelmelder können Schäden im öffentlichen Raum, wie beispielsweise eine defekte Straßenleuchte, auch mit Foto und Standort direkt an die Gemeinde geschickt werden.

Die neue Gräfelfing-App für Smartphones

Die App ist kostenlos im App-Store oder bei Google Play unter dem Suchbegriff „Gräfelfing" erhältlich. Die Installation dauert nur wenige Minuten und ist selbst erklärend.

Im Frühjahr hat die Gemeinde ihre ***Homepage www.graefelfing.de überarbeitet und erweitert***. In Kooperation mit der Firma RCE Medien wurde eine neue Veranstaltungsdatenbank implementiert, die zahlreiche Vorteile bietet: Über das neue Modul können Gräfelfinger Termine eingesehen werden, zusätzlich aber auch die vieler anderer Städte und Gemeinden in der Region. Veranstalter, wie die zahlreichen Gräfelfinger Vereine oder das Bürgerhaus, haben die Möglichkeit, ihre Termine direkt in die Datenbank einzugeben und so einen weiten Kreis an Interessenten zu erreichen. Abgesehen von dem neuen Veranstaltungskalender wurde die Navigationsstruktur der Homepage mit zusätzlichen Menüpunkten übersichtlicher gestaltet. Auf der Startseite informieren nun fünf bis sechs Top-News zum aktuellen Gemeindegeschehen, die wichtigsten öffentlichen Einrichtungen können direkt über ihr Logo in der rechten Menüleiste erreicht werden.

Seit Mai 2014 kann im Rathaus kostenlos für zwei Stunden pro Tag im Internet gesurft werden. Dieses Angebot entsteht durch ein ***öffentliches WLAN***, das im Rathaus eingerichtet wurde. Das Netz „RH-RATHAUS" wird automatisch angeboten, sobald man innerhalb des Gebäudes oder

auf dem Vorplatz online geht. Voraussetzung ist, dass in den Einstellungen des Smartphones die Funktion „WLAN“ aktiviert ist. Die Eingabe eines Passworts ist für die Nutzung des Rathaus-WLAN nicht nötig, lediglich die Nutzungsbedingungen müssen akzeptiert werden. Zwei Stunden lang kann das Netz pro Tag gratis genutzt werden, ein Jugendschutzfilter sorgt für sicheres Surfen. In der Gemeindebücherei, dem Bürgerhaus und auf dem Bahnhofsplatz steht dieser Service bereits seit 2013 zur Verfügung.

Die überarbeitete Homepage der Gemeinde

Termine im Jahr 2015

Veranstaltungen für das kommende Jahr	
Veranstaltung	**Datum**
Gräfelfinger Schwarz-Weiß-Ball im Bürgerhaus	17. Januar
Maifest der Maibaumfreunde Gräfelfing	1. Mai
Bürger- und Sportlerehrung der Gemeinde	1. Juli
Weinfest auf dem Eichendorffplatz	10. bis 12. Juli
Straßenfest in der Bahnhofstraße	12. September
Bürgerversammlung	29. Oktober
Weihnachtsmarkt	17. bis 29. November 4. bis 6. Dezember

Jubiläen

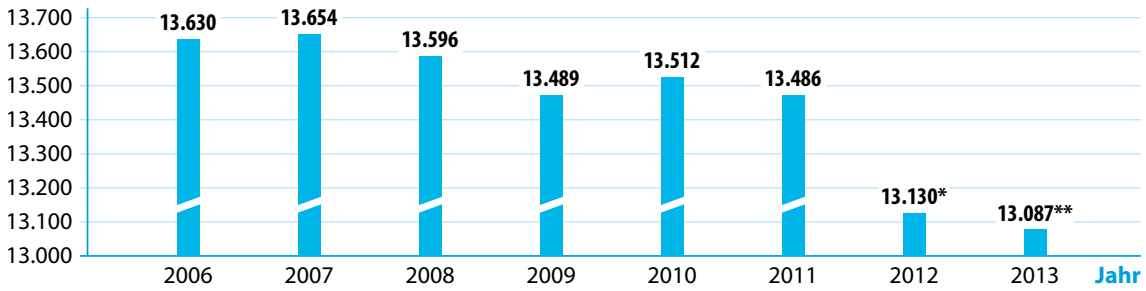
Im Jahr 2014 feierten die Bäcker gleich doppelt: Die Bäckerinnung München, die mit ihrer Akademie für das Bäckerhandwerk in Lochham angesiedelt ist, wurde 130 Jahre alt, das Walderholungsheim 100 Jahre. Außerdem wurde das 30-jährige Jubiläum des Bürgerhauses gefeiert.

Jubiläen im Jahr 2015	
Jahre	**Jubiläum**
10 Jahre	WürmtalTisch (Dachverein Evangelischer Diakonieverein Würmtal)
30 Jahre	Gräfelfinger Gelegenheitsschreiber (GRÄGS)
40 Jahre	Jugendhaus an der Würm
40 Jahre	Senioren-Kreis St. Johannes Evangelist Lochham
45 Jahre	Grundsteinlegung Friedenskirche
45 Jahre	Grundsteinlegung neue Kirche St. Stefan
45 Jahre	Volkshochschule Würmtal
45 Jahre	Interessengemeinschaft Gartenstadt Gräfelfing (IGG)
50 Jahre	Caritas Träger des Altenheimes St. Gisela
60 Jahre	Fertigstellung Grundschule VS Lochham und Kurt-Huber-Gymnasium
65 Jahre	Einweihung Michaelskirche
120 Jahre	Gründung Doemens Akademie
125 Jahre	Gründung Freiwillige Feuerwehr Gräfelfing

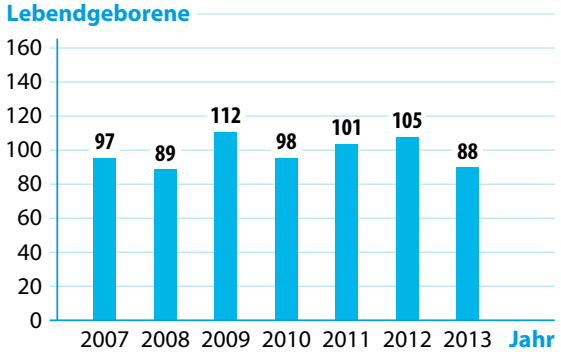
Gemeindestatistik

Bevölkerungsentwicklung

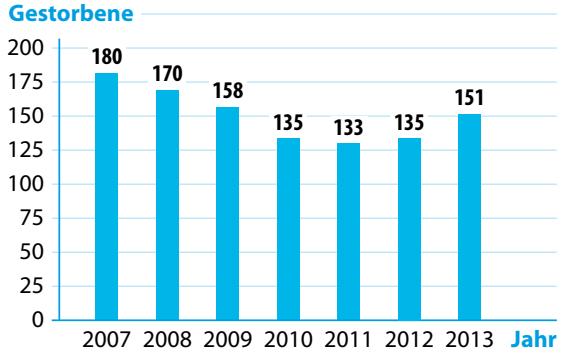
Einwohner



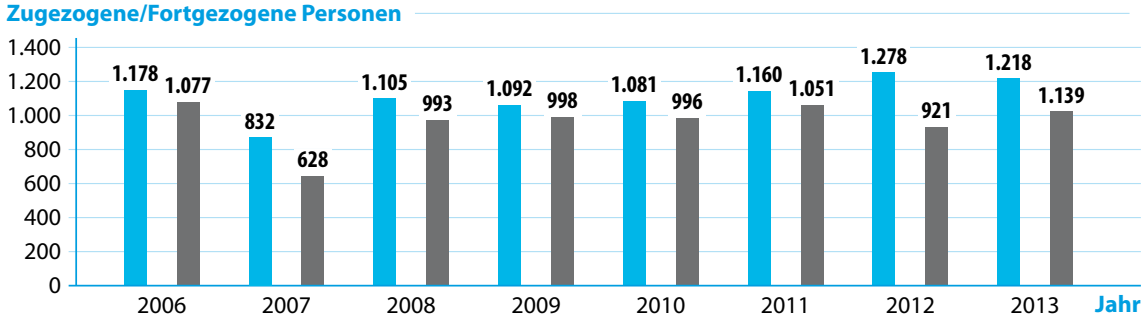
Lebendgeborene



Gestorbene



Zugezogene/Fortgezogene Personen



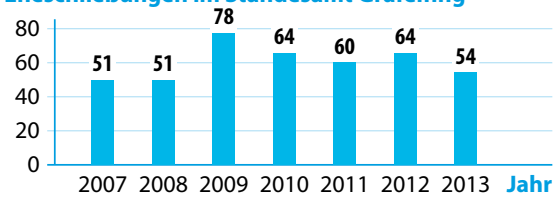
Zugezogene Personen / Fortgezogene Personen

** Ab dem Jahr 2012: Fortgeschriebene Zahlen aus der Volkszählung 2011*

*** Stand: 30.06.2013*

Eheschließungen

Eheschließungen im Standesamt Gräfelfing



Verkehrswege und Leitungsnetze

Straßen gesamt	**58 km**
überörtliche Staatsstraßen im Gemeindegebiet	4,5 km
Autobahn A 96	3,7 km
Radwege	6,0 km
Wasserversorgungsleitungen	**59,9 km**
Kanalnetz	**54,1 km**

Geografische Daten (Stand 01.01.2010)

Höhenlage	**550 m**
Gesamtfläche	**9.573.296 m²**
Bauflächen	**4.319.000 m²**
• davon Wohnbauflächen	3.604.100 m²
• davon gemischte Bauflächen	220.700 m²
• davon gewerbliche Bauflächen	451.900 m²
• davon Sonderbauflächen	42.300 m²
Grünflächen	**1.308.300 m²**
• davon Parkanlagen	673.000 m²
• davon Sportplätze	271.800 m²
• davon Friedhöfe	52.000 m²
• sonstige Grünflächen	311.500 m²
Flächen Land- und Forstwirtschaft	**3.155.100 m²**
Wasserflächen	**36.931 m²**
Sonstige Flächen	**98.667 m²**

Kommunale Finanzen

Jahr	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Gemeindesteueraufkommen in 1.000 €	9.045	11.145	21.206	14.867	17.007	21.593	22.508	33.329	40.976
• darunter Grundsteuer A	2	3	3	3	3	3	2	2	2
• darunter Grundsteuer B	1.325	1.324	1.332	1.325	1.354	1.380	1.431	1.435	1.426
• darunter Gewerbesteuer	7.718	9.818	19.871	13.539	15.650	20.210	21.075	31.892	39.548
• Hundesteuer	17	17	17	16	18,2	18	19	20	19
Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer	6.261	6.803	7.914	8.364	8.001	7.632	8.052	8.938	9.709
Steuereinnahmekraft der Gemeinde (je Einwohner)	1.107	1.127	1.222	1.443	2.073	1.987	1.851	2.207	2.149

Rathaus

Gemeinde Gräfelfing Rathaus
Ruffiniallee 2
82166 Gräfelfing
oder
Postfach 1209
82154 Gräfelfing
Tel.: 089 / 85 82-0
Fax: 089 / 85 82 88
rathaus@graefelfing.bayern.de
Internet: www.graefelfing.de
Parteiverkehr
Montag bis Freitag
08.00-12.00 Uhr
Mittwoch durchgehend
08.00-18.00 Uhr

1. Bürgermeisterin
Uta Wüst
Sprechstunde:
Mittwoch von 16.00-18.00 Uhr
und nach Vereinbarung
Zimmer 31
Tel.: 089 / 85 82-27
Fax: 089 / 85 82 88
uta.wuest@
graefelfing.bayern.de
Vorzimmer: Annemarie Schlaugk
Zimmer 30
Tel.: 089 / 85 82-28

2. Bürgermeister
Peter Köstler
Sprechstunden:
Mittwoch: 16.00-18.00 Uhr
Donnerstag: 09.00-11.00 Uhr
und nach Vereinbarung
Zimmer 37
Tel.: 089 / 85 82-78/-28
peter.koestler@
graefelfing.bayern.de

3. Bürgermeister
Jörg Scholler
Sprechstunde:
nach Vereinbarung
Tel.: 089 / 854 33 75
joerg.scholler@graefelfing.de

Sozialreferent
Günter Roll
Sprechstunde:
nach Vereinbarung
Tel.: 089 / 85 22 05
oder 089 / 85 82-28
guenter.roll@graefelfing.de

Verwaltung

Öffentlichkeitsarbeit/Wirtschaftsförderung

Name	Zi.	Dienststelle	Tel.
Sabine Strack	24	Öffentlichkeitsarbeit Wirtschaftsförderung	-10
Birgit Doll	25	Öffentlichkeitsarbeit Wirtschaftsförderung	-66

Amt 1: Geschäftsleitung | Hauptverwaltung

Name	Zi.	Dienststelle	Tel.
Ulrich Seyfferth	29	Geschäftsleiter	-29
Daniela Schmid	27	Personalstelle	-15
Evelyn Nowotny	28	Hauptverwaltung	-30
Christian Kessler	16	EDV	-16
Claudia Degen	26	Hauptverwaltung	-64
Bianca Frisch	01	Vermittlung	-0

Amt 3: Ordnungs- und Sozialverwaltung

Name	Zi.	Dienststelle	Tel.
Petra Schmitz (ab Juni 2015)	13	Ordnungs- und Sozialverwaltung	-62
Sandra Zwillich	11	Gewerbe-/Ordnungsamt	-49
Hendrik Obst	04	Straßen-/ Wegerecht	-39
Brigitte Huttner	04	Verkehrswesen/ Ordnungsamt	-48
Gudrun Gruber	35	Standesamt	-47
Eva Ludwig	36	Standesamt	-45
Roland Schechner	34	Standesamt	-46
Gabriele Hartl	10	Meldeamt	-21
Iris Kapra	08	Meldeamt	-18
Thomas Redlich	09	Meldeamt	-17
Manuela Hillebrand	09	Meldeamt	-19
Gabriele Sauter	02	Sozial-/ Friedhofsverwaltung	-26
Elfriede Bortscheller	03	Sozialverwaltung/ Rentenversicherungsangelegenheiten	-25
Sandra Gebhard	12	Kinderbetreuung	-63

** Neues Kommunales Finanzwesen*

Amt 2: Finanzverwaltung

Name	Zi.	Dienststelle	Tel.
Tanja Lindner	14	Finanzverwaltung	-34
Harika Atak	14	Finanzverwaltung	-33
Petra Langner	14	Finanzverwaltung	-65
Marina Kirin	25	Finanzverwaltung	-76
Barbara Schmid	05	Steuerstelle	-32
Ralph Bachert	06	NKF*	-52
Sagdilek Nilüfer	07	NKF*	-31
Natalie Wagner	06	NKF*	-67
Stefanie Bierlmaier	15	Kasse	-11
Andrea Knofe	15	Kasse	-12
Özlem Gürsoy	15	Kasse	-13

Amt 4: Bauverwaltung

Name	Zi.	Dienststelle	Tel.
Elisabeth Breiter	23	Hochbau/ Tiefbau	-40
Birgit Mertens	22	Allg. Bauverwaltung	-61
Peter Baumann	22	Allg. Bauverwaltung	-38
Heidi Schmid	21	Allg. Bauverwaltung/ ÖPNV	-43
Sabine Speck	21	Umweltschutz Abfallwirtschaft	-23
Thomas Leineweber	20	Umweltschutz Abfallwirtschaft	-24
Brigitte Heinen	19	Bauunterhalt	-36
Anna Maisberger	19	Liegenschaften	-20
Max Gubelmann	19	Liegenschaften	-35
Tamara Paripovic	18	Bauberatung	-41
Andrea Riedl	18	Bauberatung	-42
Markus Ramsauer	17	Bauleitplanung	-44

Gemeinderat

Gemeinderat – Amtsperiode 2014-2020

Name	Fraktion	Anschrift	PLZ/Ort	E-Mail
1. Bürgermeisterin				
Wüst, Uta	IGG	Friedenstraße	82166 Gräfelfing	uta.wuest@graefelfing.bayern.de
Gemeinderatsmitglieder				
Appelmann, Marion	CSU	Bussardstraße 1	82166 Gräfelfing	marion.appelmann@graefelfing.de
Braun, Brigitte	CSU		82166 Gräfelfing	brigitte.braun@graefelfing.de
Frank, Walter	CSU	Gabriel-von-Seidl-Str. 6	82166 Gräfelfing	walter.frank@graefelfing.de
Heidenreich, Thomas	CSU	Reichartstraße 23a	82166 Gräfelfing	thomas.heidenreich@graefelfing.de
Köstler, Peter*	CSU	Saarburgstraße 5	82166 Gräfelfing	peter.koestler@graefelfing.bayern.de
Pfeil, Katja	CSU	Sudetenstraße 18	82166 Gräfelfing	katja.pfeil@graefelfing.de
Schmid, Dr. Dr. Petra	CSU	Schulstraße 68	82166 Gräfelfing	petra.schmid@graefelfing.de
Unterreitmeier, Dr. Doris	CSU	Im Birket 26	82166 Gräfelfing	doris.unterreitmeier@bayern-mail.de
Balk, Wolfgang	IGG	Am Vogelherd 16	82166 Gräfelfing	wolfgang.balk@graefelfing.de
Pollok, Mathias	IGG	Steinkirchner Straße 10	82166 Gräfelfing	mathias.pollok@graefelfing.de
Schaber, Petra*	IGG	Ruffiniallee 26	82166 Gräfelfing	petra.schaber@graefelfing.de
Stübner, Dr. Benno	IGG	Maria-Eich-Straße 12	82166 Gräfelfing	benno.stuebner@graefelfing.de
Furbach, Hans*	AIG	Hubert-Reißner-Str. 1	82166 Gräfelfing	hans.furbach@graefelfing.de
Lang, Franz	SPD	Meisenstraße 5	82166 Gräfelfing	ir.lang@gmx.de
Langer, Michael*	SPD	Ruffiniallee 7a	82166 Gräfelfing	michael.langer@graefelfing.de
Brandtner, Ralf	SPD	Im Birket 21	82166 Gräfelfing	ralf.brandtner@graefelfing.de
Florian, Ernstberger	BVGL	Schulstraße 47	82166 Gräfelfing	florian.ernstberger@graefelfing.de
Reichert, Kai	BVGL	Leiblstraße 8	82166 Gräfelfing	kai.reichert@graefelfing.de
Renner, Florian*	BVGL	Wandlhamerstraße 15	82166 Gräfelfing	florian.renner@graefelfing.de
Roll, Günter	BVGL	Finkenstraße 31	82166 Gräfelfing	günter.roll@graefelfing.de
Scholler, Jörg*	FDP	Rottenbucher Str. 31	82166 Gräfelfing	joerg.scholler@graefelfing.de
Schwaiblmair, Dr. Frauke	Grüne	Prof.-Kurt-Huber-Str. 7	82166 Gräfelfing	frauke.schwaiblmair@graefelfing.de
Sommer, Frank*	Grüne	Lärchenstraße 4	82166 Gräfelfing	frank.sommer@graefelfing.de
Weber, Katharina	Grüne	Egerländer Straße 2c	82166 Gräfelfing	katharina.weber@graefelfing.de

** Fraktionssprecher-/in*

Mitglieder des Kreistags

Kreisräte

Name	Fraktion	Anschrift	PLZ/Ort	Tel.
Ernstberger Florian	Freie Wähler	Schulstraße 47	82166 Gräfelfing	089 / 89 86 05 51
Scholler Jörg	FDP	Rottenbucher Str. 31	82166 Gräfelfing	089 / 854 33 75
Sommer Frank	Bündnis 90 / Die Grünen	Lärchenstraße 4	82166 Gräfelfing	089 / 85 36 17
Dr. Schwaiblmair Frauke	Bündnis 90 / Die Grünen	Prof.-Kurt-Huber-Str. 7	82166 Gräfelfing	089 / 854 58 68

Außenstellen

Archiv im Alten Rathaus
Monika Frank
Bahnhofstraße 6
82166 Gräfelfing
Tel.: 089/ 85 82 74
monika.frank@graefelfing.de

Bürgerhaus
Jan Konarski
Bahnhofplatz 1
82166 Gräfelfing
Mo. bis Do. 8.00-13.00 Uhr
Di. 13.30-17.00 Uhr
Fr. 09.00-12.00 Uhr
Tel.: 089/ 85 82 72
Fax: 089/ 85 82 85
info@buergerhaus-graefelfing.de

Bücherei
im Bürgerhaus 1.OG
Elke Naeve
Bahnhofplatz 1
82166 Gräfelfing
Mo. geschlossen
Di. 11.00-19.00 Uhr
Mi. 14.00-19.00 Uhr
Do, Fr. 11.00-19.00 Uhr
jeden 1. Samstag im Monat
10.00-13.00 Uhr
Tel.: 089/ 85 82 73
Fax: 089/ 85 46 66 65
buecherei@graefelfing.de

Friedhof
Großhaderner Straße 2
82166 Gräfelfing
Tel.: 089/ 85 82 26

Familie

Neugeborene

Elternberatung für Fragen rund um den Säugling
Jeden 4. Dienstag im Monat im Bürgerhaus (nicht in den Schulferien), 10.00-12.00 Uhr
Frau Grießhammer
(Kinderkrankenschwester)
Galileistr. 1
82152 Martinsried
Tel.: 089 / 62 21 11 53
(Landratsamt München)

Wellcome
Praktische Hilfe nach der Geburt durch Ehrenamtliche
Herr Becker-Freyseng
Balanstr. 57
81541 München,
Tel.: 089 / 30 90 876-27
muenchen.landkreis@wellcome-online.de
Außensprechstunden in der Würmtal-Insel

Mutter- / Vater- / Kind-Gruppen

Gemeindehaus der evangelischen Friedenskirche
Frau Egger
Planegger Str. 16
Tel.: 089 / 85 16 91

Krabbelstube Bürgerhaus und Volksschule Gräfelfing
Frau Pilars de Pilar
Tel.: 089 / 85 42 355

Eltern-Kind-Programm e. V.
Frau Baumann-Walz
Pfarrsaal Rottenbucher Str. 20
(neben der Kirche)
Tel.: 089 / 85 71 112

Krabbelgruppe des kath. Frauenbundes in der Pfarrei St. Stefan
Frau Heinichen
Tel.: 089 / 89 83 90 96

Tagesmüttervermittlung im Würmtal

WiKi Würmtals individuelle Kindertagespflege FortSchritt gGmbH
Frau Piller
Galileistr. 1
82152 Planegg
Tel.: 089 / 89 13 66 20
wiki@fortschritt-ggmbh.de

Kindergartenvorbereitung

Mutter-Kind-Initiative der ev. Waldkirchengemeinde (für Kinder ab 2 Jahren)
Gemeinderaum hinter der Waldkirche in Planegg
Frau Große
Tel.: 0171 / 97 59 084
Fax: 089 / 859 86 12
pfarramt@waldkirche-planegg.de

Waldorfkindergarten
Für Kinder von 2-3 Jahren
Frau Roth-Ehrang
Rottenbucher Str. 47
82166 Gräfelfing
Tel.: 0176 / 45 54 32 00
info@waldorfkindergarten-graefelfing.de
www.waldorfkindergarten-graefelfing.de

Spielgruppe „Kunterbunt“
Für Kinder ab 2 Jahren
Im Gemeindehaus Friedenskirche
Frau Seest
Planegger Str. 16
Tel.: 089 / 85 50 36

Großtagespflege

Ivonnes Kindernest
Lochhamer Str. 13
82166 Gräfelfing
Tel.: 0163 / 77 47 425
kindernest@email.de

Kinderkrippen

„Die kleinen Ritter“
Maria-Eich-Str. 16
82166 Gräfelfing
Tel.: 089 / 89 53 09 57
klaus-patricia-ritter@t-online.de

FortSchritt „Kleine Strolche“
Prof.-Kurt-Huber-Str. 2a
Tel.: 089 / 85 46 66 94
kinderkrippe-kleinestrolche@fortschritt-ggmbh.de

Kinderkrippe der Diakonie „Rasselbande“
Maria-Eich-Str. 1
Tel.: 089 / 858 36 68 80
muenchen@diakonie-rosenheim.de

Kinderkrippe Rieger
Jahnstr. 32
Tel.: 089 / 87 50 40
info@kiga-rieger.de

Kinderkrippe „Sunrise ABC“
Friedenstr. 11
Tel.: 089 / 89 82 70 78
sunrise.kiga@yahoo.de

Kinderhaus St. Gisela
Pasinger Str. 17
Tel.: 089 / 89 82 34 160
kinderhaus-st-gisela@caritasmuenchen.de

Kinderkrippe „Spatzennest“
Steinkirchner Str. 42
Tel.: 089 / 85 48 46 07
gemeindekindergarten3@graefelfing.de

Kindergärten

I „Rappelkiste“
Adalbert-Stifter-Str. 1
Tel.: 089 / 89 82 27 11
gemeindekindergarten1@graefelfing.de

II „Sonnenblume“
Riesheimerstr. 14
Tel.: 089 / 89 89 24 53
gemeindekindergarten2@graefelfing.de

III „Spatzennest“
Steinkirchnerstr. 42
Tel.: 089 / 85 48 46 07
gemeindekindergarten3@graefelfing.de

„Flohzirkus“ (ev.)
Grosostr. 6
Tel.: 089 / 89 80 09 96
kiga-graefelfing@waldkirche-planegg.de

St. Stefan (kath.)
Bahnhofstr. 8
Tel.: 089 / 85 42 860
st-stefan.graefelfing@kita.erzbistum-muenchen.de

St. Johannes (kath.)
Leiblstr. 5
Tel.: 089 / 87 11 216
st-johannes.lochham@kita.erzbistum-muenchen.de

Waldorfkindergarten
Rottenbucher Str. 47
Tel.: 089 / 85 43 788
info@waldorfkindergarten-graefelfing.de

„Die kleinen Ritter“
Maria-Eich-Str. 16
Tel.: 089 / 89 53 09 57
klaus-patricia-ritter@t-online.de

Kindergarten Rieger
Jahnstr. 32
Tel.: 089 / 87 50 40
info@kiga-rieger.de

Kindergarten „Sunrise ABC“
Friedenstr. 11
Tel.: 089 / 89 82 70 78
sunrise.kiga@yahoo.de

Kinderhaus St. Gisela
Pasinger Str. 17
Tel.: 089 / 89 82 34 160
kinderhaus-st-gisela@caritasmuenchen.de

Kindergarten Diakonie
Maria-Eich-Str. 1
Tel.: 089 / 85 83 66 880
muenchen@diakonie-rosenheim.de

Kinderhorte

Kath. Kinderhort Gräfelfing
Bahnhofstr. 8
Tel.: 089 / 85 45 169
hort.st.-stephan.graefelfing@kita.erzbistummuenchen.de

Gemeinde-Kinderhort 1
„Räuberhöhle“
Adalbert-Stifter-Str. 1
Tel.: 089 / 89 82 27-12/ -13
gemeindehort@graefelfing.de

Gemeinde-Kinderhort 2
„Pfiffikus“
Bahnhofstr. 6
Tel.: 089 / 18 94 45-27/ -28
gemeindehort2@graefelfing.de

Ferienbetreuungsangebote
Kinder von 3-6 Jahren
Frau Gebhard (Gemeinde Gräfelfing)
Tel.: 089 / 85 82 -63
Kinder/Jugendliche 6-16 Jahre
Frau Maurer
(Jugendhaus an der Würm)
Tel.: 0151 / 20 48 05 97
www.freizi.de

Schulen

Volksschule Gräfelfing
(Grundschule)
Schulstr. 2
82166 Gräfelfing
Tel.: 089 / 41 11 999-0
Fax: 089 / 41 11 999-399
info.gs-g@bayern-mail.de
Jugendsozialarbeit:
Tel.: 089 / 41 11 999-313
(Am 1.10.13 insgesamt 300 Schüler in 12 Klassen)

Volksschule Lochham
(Grund- und Mittelschule)
Adalbert-Stifter-Platz 1
Tel.: 089 / 85 42 616
Fax: 089 / 85 49 122
verwaltung@vs-lochham.de
Bestehend aus einer Grundschule (Klassen 1 mit 4) mit einer gebundenen Ganztagsklasse und einer Mittelschule (Klassen 5 mit 9) sowie einer Übergangsklasse, offener Ganztagsschule, Jugendsozialarbeit.
(Am 1.10.13 insgesamt 408 Schüler in 19 Klassen)

Kurt-Huber-Gymnasium Gräfelfing
(sprachliches Gymnasium)
Adalbert-Stifter-Platz 2
Tel.: 089 / 89 80 34-0
Fax: 089 / 89 80 34-79
khg-post@khg.net
Offene Ganztagsschule und Jugendsozialarbeit

Aufteilung der Schüler nach Wohngemeinden und Landkreisen (jeweils zum 01.10.)

Jahr	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Zahl der Schüler insgesamt	822	835	860	851	895	974
davon in Oberstufen-Kursen	130	158	151	173	145	180
Anzahl der Klassen (Landkreis München)	25	25	26	25	27	36
Gräfelfing	374	395	433	432	462	495
Planegg	122	126	118	99	101	102
Neuried	30	32	30	49	44	54
Gesamt	**526**	**553**	**581**	**580**	**607**	**651**
Stadt München	166	155	157	159	153	180
Landkreis Starnberg	125	124	119	110	134	139
Landkreis Fürstenfeldbruck	5	3	3	1	1	3
Landkreis Bad Tölz	-	-	-	1	-	1
Gesamtsumme	**822**	**835**	**860**	**851**	**895**	**974**

Nachmittagsbetreuung an den Schulen

Frau Bortscheller
(Gemeinde Gräfelfing)
Tel.: 089 / 85 82 25

Jugendmusikschule Gräfelfing e.V.

Würmstr. 3
82166 Gräfelfing
Tel.: 089 / 85 15 01
Fax: 089 / 854 46 20
jms.gf@gmx.de
www.jmsg.de
Geschäftszeiten:
Mo.-Fr. 08.00-11.00 Uhr
12.00-14.00 Uhr
Do. 08.00-11.00 Uhr
12.00-16.00 Uhr

Schule der Phantasie

Frau Plodeck
Tel.: 089 / 85 24 79

Volkshochschule (VHS) Planegg / Würmtal

Am Marktplatz 10 a
82152 Planegg
Tel.: 089 / 859 60 32 oder 859 99 76
Fax: 089 / 859 67 45
verwaltung@vhs-wuermtal.de
www.vhs-wuermtal.de
Geschäftszeiten:
Montag, Mittwoch und Freitag
08.30-11.30 Uhr
Dienstag und Donnerstag
15.00-18.00 Uhr

Akademie des bayerischen Bäckerhandwerks

Josef-Schöfer-Str. 1
Tel.: 089 / 858 96 03
Fax: 089 / 85 89 60 42
lochham@baecker-bayern.de

Doemens e.V.

Staatl. anerkannte Fachakademie
für Brauwesen und Getränketechnik
Staatl. anerkannte Fachschule für
Braumeister
Stefanusstr. 8
Tel.: 089 / 85 80 50
Fax: 089 / 85 80 526
info@doemens.org
www.doemens.org

Lehrstellenförderung für Hauptschüler

Seit 2010 besteht das Projekt "Lehrstellenförderung für Hauptschüler", das bereits gute Erfolge verzeichnen konnte. Ehrenamtliche Coaches begleiten hier Hauptschüler während der Bewerbungsphase und unterstützen sie bei der Suche nach einer geeigneten Lehrstelle.
Haben Sie Interesse, selbst als Coach mitzuwirken oder das Projekt auf andere Weise zu unterstützen?

Folgende Ansprechpartner stehen Ihnen zur Verfügung:
Monika Weikert, Mittelschule Lochham: verwaltung@vs-lochham.de
Sabine Strack, Gemeinde Gräfelfing: Tel.: 089 / 85 82 10

Soziale Angebote und Dienste

Beratungsstellen

Sozialnetz Würmtal-Insel
Information, Beratung und Weitervermittlung bei sozialen Fragen und Problemen
Koordinierungsstelle
Ehrenamtliches Engagement
Pasinger Str. 13
82152 Planegg
Tel.: 089 / 89 32 97 40
info@wurmtal-insel.de

AWO-Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche
Bahnhofstr. 7 (2.OG)
82152 Planegg
Tel.: 089 / 859 58 20
eb.planegg@awo-kvmucl.de

Interventionsstelle Landkreis München (ILM)
Fachstelle zur Hilfe und Prävention bei Häuslicher Gewalt
Orleansplatz 3, 4. Stock
(im Kaufring am Ostbahnhof)
81667 München
Tel.: 089 / 44 45 400
beratungsstelle@lra-m.bayern.de
Außensprechstunden in der Würmtal-Insel

Wohnungsnotfallhilfe
Beratung bei Wohnungsproblemen, Mietschulden etc.
Balanstr. 55
81541 München
Tel.: 089 / 402 87 97 20
fol@awo-kvmucl.de

Caritas-Zentrum München West und Würmtal
Soziale Beratung
Frau Müller
Paul-Gerhardt-Allee 24
81245 München
Tel.: 089 / 82 99 20-0
czwest-wuermtal@
caritasmuenchen.de
Außensprechstunden in der Würmtal-Insel

Sozialpsychiatrischer Dienst Planegg
Betreutes Einzelwohnen, Gerontopsychatrischer Dienst, ambulante Soziotherapie, Gruppenangebote
Bahnhofstr. 7
82152 Planegg
Tel.: 089/ 89 97 90 80
spdi.planegg@projektverein.de
Sprechzeiten:
Mo.-Fr. 09.00-12.00 Uhr

Alzheimer Gesellschaft München e.V.
Beratung für Angehörige von Demenzerkrankten und Betroffene, über Krankheitsverlauf und zu Fragen der Versorgung und Betreuung
Frau Kern
Josephsburgstr. 92
81673 München
Tel.: 089 / 47 51 85
Außensprechstunden in der Würmtal-Insel

OBA Offene Behindertenarbeit
Beratung für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige
Herr Fülle
Blutenburgstr. 71
80636 München
Tel.: 089 / 12 66 11 66
Info@oba-muenchen.de
Außensprechstunden in der Würmtal-Insel

Caritas-Fachstelle für pflegende Angehörige
Beratung und Unterstützung, Vermittlung von Helfern zur stundenweisen Entlastung
Frau Kaller
Paul-Gerhard-Allee 24
82145 München
Tel.: 089 / 82 99 20-0
Außensprechstunden in der Würmtal-Insel

Beratungsstelle Wohnen
Beratung zu Wohnanpassung und Hilfsmitteln
80804 München
Aachener Str. 9
Tel.: 089 / 357 04 30
be-wohnen@
verein-stadtteilarbeit.de

Arbeitskreis Legasthenie
Fürstenrieder Str. 267
81377 München
Tel.: 089 / 854 19 08
info@akl-bayern.de

Weitere Hilfen

Familienpflegewerk des Kath. deutschen Frauenbundes Station Würmtal und Fünfseenland
Frau Alexandra Kepurra
Tel.: 08142 / 655 97 56
kepurra@familienpflegewerk.de
www.familienpflegewerk.de

Diakonie Fürstenfeldbruck Familienpflege
Sabine Schrall
Dachauer Str. 48
82256 Fürstenfeldbruck
Tel.: 08141 / 36 34 23-41
familienpflege@diakonieffb.de

Malteser Hilfsdienst
Schulbegleitungsdienst
Bahnhofstr.2a
Tel.: 089 / 85 80 80-0
malteser.graefelfing@malteser.org

Malteser Hospiz- und Palliativberatungsdienst
Trauerbegleitung
Bahnhofstr. 3
Tel.: 089 / 85 83 79 88
ina.weichel@malteser.org

Malteser Kinder- und Jugendhospizdienst
Bahnhofstr. 3
Tel.: 089 / 85 83 68 56
christa.ruf-werner@malteser.org

Klawotte
AWO-Second-Hand-Shop für Kleidung, Spielsachen, Tisch- und Bettwäsche
Frau Einhellig
Tel.: 01578 / 5 94 87 34
Einsteinstr. 1
82152 Martinsried
klawotte.martinsried@
awo-kvmucl.de

WürmtalTisch
Kostenlose Lebensmittel für Menschen mit geringem Einkommen
Petra Schaber
Tel.: 089 / 85 48 47 00
Ausgabe:
Mittwochs um 12.00 Uhr
Hubert-Reißner-Str. 42
82166 Gräfelfing

Angebote für Senioren

Wohnen

Rudolf und Maria Gunst-Haus
BRK Alten- und Pflegeheim
Lochhamer Str. 76
Tel.: 089 / 89 82 43-0
Fax: 089 / 89 82 43-80
mg@brk-muenchen.de

Caritas-Haus St. Gisela
Betreutes Wohnen, Senioren- und Pflegeheim
Pasinger Str. 23
Tel.: 089 / 89 82 34-0
st-gisela@caritasmuenchen.de

Betreutes Wohnen zu Hause
Karin Frost
Steubstr. 1a
Tel.: 089 / 89 05 82 84
bwzh-wuermtal.de
www.bwzh-wuermtal.de

„Haus der Geborgenheit“
Andrea Praml
Starnberger Str. 17
Tel.: 089 / 87 28 68
andreapraml@freenet.de

Nachbarschaftshilfe St. Stefan
Betreuung, Einkaufshilfe, Fahrdienst
Karin Eichbaum, Brunhilde Klee, Eva Willi
Bahnhofstr. 18
Tel.: 089 / 89 89 18 08

Malteser Hilfsdienst
Hausnotruf, Fahrdienst
Seniorenreisen
Bahnhofstr.2a
Tel.: 089 / 85 80 80-0
malteser.graefelfing@malteser.org

Aktivierungs- und Betreuungsgruppe für Demenzkranke
Gemeindehaus der evangelischen Friedenskirche
Planegger Str. 16
Mittwoch: 14.00 -17.00 Uhr
Anmeldung über Alzheimer Gesellschaft München e.V.
Tel.: 089 / 47 51 85

Essen auf Rädern

Evangelischer Diakonieverein
Andrea Moosleitner
Tel.: 089 / 89 82 43 50

Malteser Hilfsdienst
Bahnhofstr.2a
Tel.: 089 / 85 80 80-0
malteser.graefelfing@malteser.org

Pflegedienste

Krankenpflege Gräfelfing e.V.
Bahnhofstr. 8
Tel.: 089 / 89 89 24 02

INTAKT Pflegedienst
Nicole Dübbel,
Christian Hundsberger
Schulstr. 5-7
Tel.: 089 / 854 52 94
info@intakt-pflegedienst.de

Ambulanter Pflegedienst
Andrea Praml
Starnberger Str. 17
Tel.: 089 / 87 28 68
andreapraml@freenet.de

Seniorentreffpunkte

Seniorenkreis der ev. Michaelskirche und der Friedenskirche
Jeden 1. Donnerstag im Monat um 15.00 Uhr
Im Rudolf und Maria Gunst-Haus
Lochhamer Str. 76
Tel.: 089 / 85 27 47

Seniorentreff St. Stefan
Jeden 3. Mittwoch im Monat
Rottenbucher Str. 20
Maria Neumer
Tel.: 089/ 854 25 28

Katholischer Frauenbund
Kulturtreff
Jeden 1. Mittwoch im Monat im Monat um 14.30 Uhr im
Pfarrheim St. Stefan
Rottenbucher Str. 20
Luise Heinichen
Tel.: 089/ 89 83 90 96

Seniorenkreis der katholischen Pfarrei St. Johannes Evangelist
Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat um 15.00 Uhr im Pfarrheim
Aubingerstr. 36 / Ecke Leiblstr. 5
Hedwig Hallinger
Tel.: 089/ 85 32 66

Nachbarschaftscafè
Nachbarschaftshilfe St. Stefan
Donnerstag, 14. – 16.00 Uhr
Pfarrheim St. Stefan
Rottenbucher Str. 20
82166 Gräfelfing

Stammtisch für alleinstehende Senioren
Nachbarschaftshilfe St. Stefan
Sonntag 15.00-17.00 Uhr
Café Röserl, Caritas-Haus St. Gisela
Pasinger Str. 23

Sonntagscafé in der Würmtal-Insel
Elisabethenverein Planegg
Jeden dritten Sonntag im Monat 14.30 -17.30 Uhr
Frau Hagemann
Tel.: 089 / 55 26 28 93
Pasinger Str. 13
82152 Planegg
Ohne Anmeldung

Seniorenratgeber

„Gut informiert älter werden“
Broschüre des Landratsamtes München, zu beziehen dort!

Kirchengemeinden

Katholisches Pfarramt
St. Stefan Gräfelfing
Bahnhofstr. 18
Tel.: 089 / 85 83 680
Fax: 089 / 85 83 68 20

Katholisches Pfarramt
St. Johannes Evangelist Lochham
Aubingerstr. 36
Tel.: 089 / 87 53 66
Fax: 089 / 87 55 31

Neuapostolische Kirche
Steubstr. 6
Tel.: 089 / 87 13 03 33
Fax: 089 / 87 13 03 34

Ev. Friedenskirche Gräfelfing
(zuständig in Gräfelfing für den Südosten)
Planegger Str. 16
Tel.: 089 / 85 22 90
Fax: 089 / 89 80 91-09

Ev. Michaelskirche Lochham
(zuständig für Gräfelfing-Lochham)
Lochhamer Str. 67
Tel. / Fax: 089 / 85 27 48

Ev. Waldkirche Planegg
(zuständig für Gräfelfing-West)
Ruffiniallee 1
82152 Planegg
Pfarramt: Karlstr. 3
Tel.: 089 / 85 98 250

Freizeit / Kultur / Veranstaltungen

Vereine

Sprecherin der Gräfelfinger Vereine
Sonja Mayer
Reichartstr. 1a
Tel.: 089 / 85 51 85
mayer.sonja12@yahoo.de

Hinweis:
Unsere Vereinsbroschüre können Sie anfordern bei:
Birgit Doll
Tel.: 089/ 85 82 66
birgit.doll@graefelfing.bayern.de
www.graefelfing.de

Außerdem finden Sie die aktuellen Daten aller Vereine unter:
www.graefelfing.de
Rubrik Vereine

Sport und Freizeit

Turn- und Sportverein Gräfelfing e. V.
Hubert-Reißner-Str. 42
Tel.: 089 / 85 26 90
Fax: 089 / 89 83 98 48
sekretariat@tsv-graefelfing.de
www.tsv-graefelfing.de

Jugendfreizeitstätte Jugendhaus an der Würm der Gemeinde Gräfelfing
Lochhamer Str. 3
Tel.: 089 / 85 43 638
(telefonisch ab 14 Uhr erreichbar, montags geschlossen)
info@freizi.de
Freizeit- und Ferienangebote für Kinder und Jugendliche
www.freizi.de

Hallenbad
in der Volksschule Lochham
Öffnungszeiten:
Mittwoch: 19.00-21.00 Uhr
Donnerstag: 19.00-21.00 Uhr
(nur für Personen über 16 Jahre)
Freitag: 19.00-21.00 Uhr
Samstag: 15.00-21.00 Uhr
Sonntag: 8.00-12.00 Uhr

Bürgerhaus

Veranstaltungen
Jan Konarski
Bahnhofplatz 1
82166 Gräfelfing
Tel.: 089 / 85 82 72
Fax: 089 / 85 82 85
info@buergerhaus-graefelfing.de
Bürozeiten:
Mo. bis Do. 08.00-13.00 Uhr
Di. zusätzlich 13.30-17.00 Uhr
Fr. 09.00-12.00 Uhr

Gemeindebücherei

Im Bürgerhaus, 1.OG, Eingang beim Kino
Bahnhofplatz 1
82166 Gräfelfing
Tel.: 089 / 85 82 73
buecherei@graefelfing.de
Öffnungszeiten:
Di., Do. u. Fr. 11.00-19.00 Uhr
Mi. 14.00-19.00 Uhr
jeden 1. Samstag im Monat 10.00-13.00 Uhr

Kino im Bürgerhaus

Telefon jeweils halbe Stunde vor Beginn der 1. Vorstellung
Tel.: 089 / 85 18 22
info@filmeck.com
www.filmeck.com

Kulturelle Gesellschaften

Kunstkreis Gräfelfing e.V.
Postfach 1406
82156 Gräfelfing
Vorsitzende: Bettina Kurrle
Tel.: 089 / 89 80 07 34
Fax: 089 / 89 80 07 36
info@kunstkreis-graefelfing.de
www.kunstkreis-graefelfing.de

Literarische Gesellschaft
Gräfelfing
Tassilostraße 5
Vorsitzender: Dr. Klaus Stadler
Tel.: 089 / 85 12 20
www.literarische.de

Gräfelfinger Gelegenheitsschreiber e.V.
Egerländer Straße 4
Vorsitzender: Johannes Glötzner
Tel.: 089 / 854 26 09
grae.gs@web.de

Lochhamer Laien-Bauern-Bühne (LLBB)
Hörwarthstraße 13 b
Vorsitzender: Gerhard Fuchs
Tel.: 089 / 89 80 310
www.llbb.de
Veranstaltungsort:
Pfarrsaal „St.Johannes Evangelist“ in Lochham, Leiblstraße 3/5

Betriebshof und Abfallentsorgung

Betriebshof

Lochhamer Schlag 23
08.00-12.00 Uhr (Mo.-Fr.)
Betriebshofleitung: Herr Degen
Stellvertretung: Herr Lenz
Verwaltung: Frau Klostermeier
Tel.: 089 / 89 32 76 28
Fax: 089 / 55 26 40 49
renate.klostermeier@graefelfing.de
· *Anmietung des Gemeindemobils*
· *Anmietung des Geschirrmobils*
· *Anmeldung zum Häckseldienst*

Häckseldienst der Gemeinde Gräfelfing

Häckseldienst der Gemeinde Gräfelfing
Nach telefonischer Vereinbarung
Mo. - Fr., 8.00 - 12.00 Uhr
Tel.: 089 / 89 32 76 28
Maximal 40 Min. pro Jahr (1 x 40 Min. oder 2 x 20 Min.)
Kosten: 20 Min.: 15 €, 40 Min.: 30 €
Schnittgut gleichmäßig aufgeschichtet und mit Fahrzeug (Unimog + Häcksler) gut erreichbar
Maximale Stärke des Schnittguts: 20 cm

Über den Betriebshof buchbare Angebote der Gemeinde Gräfelfing

Gemeindemobil
(nur für Gräfelfinger Bürger und Vereine)

Mietkosten:	Tagesgebühr: 30 Euro Wochenendgebühr (Fr. - So.): 50 Euro
Kaution:	250 Euro
Fahrzeugart:	PKW mit einem Gesamtgewicht bis 3, 49 t
Sitze:	7 Plätze + Fahrer = 8 Sitze
Auflagen:	gültiger Führerschein für PKW; Terminvereinbarung wegen Übergabe des Gemeindemobils 5 Tage vorher; Gemeindemobil muss gereinigt und voll getankt zurück gebracht werden.

Geschirrmobil
(Mobil nur für Vereine; Geschirr auch an Privatpersonen)

Mietkosten:	keine
Kaution:	Mobil: 250 Euro Geschirr: 100 Euro
Geschirr:	Porzellan-Suppenteller tief Porzellan-Teller flach 24 cm Porzellan-Teller flach 19 cm Porzellan-Kaffeebecher (Haferl) Besteck

Wird bei der Rückgabe festgestellt, dass das Geschirr beschädigt oder unvollständig ist, werden die für den Ersatz entstehenden Kosten von der Kaution abgezogen.

Wertstoffsammelstellen

zur Aufnahme von Altglas, Papier und Kartonagen sind an folgenden Plätzen:
· Wertstoffhof
· Aubinger Straße / Jahnplatz
· Kerschensteinerstr. / Leiblstr.
· Waldheimstr. / Am Vogelherd
· Asamplatz
· Friedenstraße / Lochhamer Str. (Pschorrhof)
· Maria-Eich-Str. / Autobahnbrücke
· Am Wasserbogen / Im Birket
· Am Wasserbogen / Autobahnbrücke
· Bessere Zukunft / Lochhamer Str.
· Würmstr. / Heimstättenstr.
· Alte Pasinger Str. / Turmairstr.
· Lohenstr. / Pasinger Str.
· Finkenstr. / Bussardstr. (Getränkemarkt)
· Finkenstr. / Meisenstr.
· Planegger Str. / Mühlenweg (Parkplatz)
· Stefanusstr. / Zugspitzstr. (Parkplatz)
· Steinkirchnerstr. / Grawolfstr.
· Rottenbucherstr. / Flurstr.
· Flurstr. / Bürgerhaus (Kehre)
· Grosostr. / Parkplatz Rathaus
· Ruffiniallee / Waldstr.
· Irminfriedstr. / Spitzlbergerstr.
· Maria-Eich-Str. / Alois-Joh.-Lippl-Str.

Wertstoffhof

Öffnungszeiten:
Mo. geschlossen
Di., Mi., Do. 7.30-11.30 Uhr
Fr. 7.30-11.30 Uhr u. 15.30-19.00 Uhr
Sa. 9.00-13.00 Uhr
Gewerbebetriebe:
Di., Do. 13.00-14.00 Uhr

Giftmüllbeseitigung (Giftmobil)

Giftmüll gehört nicht in die Hausmülltonne, sondern zum Giftmobil des Landkreises München!
Das Giftmobil finden Sie einmal im Monat (i. d. R. Donnerstag) in Lochham, Maria-Eich-Straße beim Jahnplatz von 09.00-10.30 Uhr und in Gräfelfing vor dem Rathaus von 10.45-12.15 Uhr.
Termine 2015:
*22.1./ 12.2./ 12.3./ 23.4./ 15.5. * / 18.6./ 23.7./ 20.8./ 17.9./ 15.10./ 19.11./ 17.12.*
** Der Feiertag Christi Himmelfahrt (14.05.2015) wird am Freitag den 15.05.2015 nachgefahren*

Öffentliche Verkehrsmittel

S-Bahn

S6
Gräfelfing und Lochham

München
Tel.: 089 / 203 55 50 00
Service-Dialog
Montag - Freitag: 07.00-20.00 Uhr
www.s-bahn-muenchen.de

U-Bahn

U6
Großhadern mit Linie 268

U3
Fürstenried West mit Linie 267

Bus

Bus 160
(alle 20 Minuten) MVG-Linie
S-Bahnhof Allach/
S-Bahnhof Pasing/Lochham
· Im Birket
· Eichenstraße
S-Bahnhof Lochham und umgekehrt

Bus 161
(alle 20 Minuten) MVG-Linie
S-Bahnhof Pasing/
S-Bahnhof Lochham
· Heitmeiersiedlung
· Am Kirchenhölzl
· Würmstraße
· Radlbäckstraße
S-Bahnhof Lochham und umgekehrt

Bus 265
(alle 20 Minuten/10 Minutentakt während der Hauptverkehrszeiten) MVV-Linie
S-Bahnhof Pasing/Gräfelfing/
Planegg-Steinkirchen/
S-Bahnhof Planegg
· Am Kirchenhölzl
· Am Haag
· Seeholzenstraße
· Lohenstraße
· Finkenstraße
· Weinbuchweg
· Pasinger Straße
S-Bahnhof Planegg und umgekehrt

Bus 267
(alle 20 Minuten) MVV-Linie
Fürstenried West/Martinsried/
Gräfelfing/Lochham/Neuaubing
· Würmtalstraße
· Jugendmusikschule
· Eichendorffplatz
· Sudetenstraße
· Adalbert-Stifter-Straße
· S-Bahnhof Lochham
· Jahnplatz
· Leiblstraße
· Waldheimstraße
· S-Bahnhof Neuaubing
· Altenburgstraße und umgekehrt

Bus 268
(alle 20 Minuten/10 Minutentakt während der Hauptverkehrszeiten) MVV-Linie
Waldfriedhof/U-Bahnhof
Großhadern/Gräfelfing/
S-Bahnhof Planegg West
· Neuer Friedhof
· Lohenstraße
· Weinbuchweg
· Pasinger Straße
· Jugendmusikschule
· Eichendorffplatz
· S-Bahnhof Gräfelfing
· Rottenbucher Straße
· Reichartstraße
S-Bahnhof Planegg und umgekehrt

MVG-Hotline

Tel.: 0800 / 344 226 600
(gebührenfrei)
Montag-Freitag:
08.00-20.00 Uhr
www.mvg-mobil.de

MVV-Infotelefon

Tel.: 089 / 41 42 43 44
Montag - Freitag: 07.00-17.00 Uhr
www.mvv-muenchen.de

Notruf und Krankenhäuser

Polizeiinspektion 46 Planegg

Tel.: 089/ 89 925-0
Josef-von-Hirsch-Str. 1
82152 Planegg
Tel.: 089 / 89 925-0
Kontaktbeamter für die Gemeinde Gräfelfing: Udo Wenisch
(erreichbar über Polizeiinspektion 46 Planegg)

Freiwillige Feuerwehr Gräfelfing

NOTRUF: 112
Feuerwehrgerätehaus
Würmstraße 5
www.feuerwehr-graefelfing.de

Krankenhäuser

Kreisklinik Pasing
Steinerweg 5
81241 München
Tel.: 089 / 88 920

Klinik Dr. Wolfart
Waldstraße 7
82166 Gräfelfing
Tel.: 089 / 85 870

Würmtalklinik DOH-Suchthilfe
Josef-Schöfer-Str. 3
Tel.: 089 / 89 89 13 36

Impressum

Herausgeber
Gemeinde Gräfelfing, Ruffiniallee 2, 82166 Gräfelfing
Textstand: August 2014
Text, Schlussredaktion: Sabine Strack

Konzeption & Gestaltung
concept2 werbeagentur

Bildnachweis
concept2 werbeagentur; Doll, Birgit; Fotolia - red fox © Pim Leijen; Hamilton, Timothy; Köhler, Klaus; Leineweber, Thomas; Müller, Dr. Jochen; Paal, Margret; Sauer, Jürgen; Scherbl, Franz; Strack, Sabine

Pläne, Studien, Modelle
Projektmanagement; Architekturbüro Pollok + Gonzalo; Kuratorium Wohnen im Alter; Terrabiota Landschaftsarchitekten; Planungsbüro Müller-Diesing; Rolf Unser, Dipl.-Ing. Architekt; Autobahndirektion Südbayern

Druck
MELTiX - Agentur & Werbetechnik

© Oktober 2014

Gräfelfing